MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

176 (30.6.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67628

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 176. Dienstag, 30. Juni 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Der Rücktritt des preußischen Handelsministers von Berlepsch.

* Der schon seit Monaten erwartete Rücktritt des preußischen Handelsministers Freiherrn von Berlepsch ist, wie der Reichsanzeiger unterm 27. ds. Mts. gemeldet hat, vom König genehmigt worden. Dieses Ereigniß bildet zur Zeit den Gegenstand publizistischer Erörterungen, in denen das Wirken des scheidenden Ministers, je nach dem Parteistandpunkte der betreffenden Preßorgane, gewürdigt wird. Freih. von Berlepsch scheidet in verhältnißmäßig jungen Jahren und nach einer außergewöhnlich glänzenden Carrière aus dem Staatsdienste. Geboren am 30. März 1843 in Dresden, als Sohn des Oberlandforstmeisters von Berlepsch, trat er nach Absolvirung seiner juristischen Studien in Göttingen und Berlin in den preußischen Staatsdienst und wurde 1873 zum Landrath in einem hervorragend industriellen Bezirk, Beuthen-Kattowitz in Oberschlesien, ernannt. 1877 bis 1880 war er Staatsminister im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. 1881 erfolgte seine Ernennung zum Vicepräsidenten der Regierung in Koblenz, 1884 zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf und 1889 zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz. Insbesondere in seiner Düsseldorfer Stellung widmete er der deutschen Industrie ein hervorragendes Interesse und ließ es sich besonders angelegen sein, Einrichtungen zum Wohle der Arbeiter anzuregen, und seine Anregungen fanden auch bei den rheinischen Industriellen vielfach bereitwilliges Entgegenkommen. Besonders als Gründer und Förderer des Bergischen Vereins für Gemeinwohl hat sich Freiherr von Berlepsch auf dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrtspflege bedeutende Verdienste erworben. Der sozialpolitischen Thätigkeit, der Freiherr von Berlepsch seine Berufung zum Minister verdankte, widmete er auch in den sechs Jahren seiner Ministerschaft stets ein besonderes Interesse. Aber während er früher das Hauptgewicht auf eine freiwillige Thätigkeit auf diesem Gebiete legte, wie sie auch heute noch im Bergischen Verein für Gemeinwohl geübt wird, kam er allmählig mehr und mehr dahin, seine Ideen durch staatliche Zwangsmaßregeln zu verwirklichen, die den gewünschten Erfolg nicht gebracht haben. Immerhin müssen aber seine sozialpolitischen Bestrebungen anerkannt werden, zumal sie eine geeignete Basis für den Weiterbau des sozialpolitischen Reformwerkes bilden. Auch auf dem handelspolitischen Gebiete hat seine Thätigkeit als Handelsminister den Beifall zahlreicher industrieller Kreise gefunden. Von den Zeitungsstimmen über den Rücktritt des Ministers wollen wir mit Rücksicht auf das lebhafte Interesse, das derselbe in politischen Kreisen hervorgerufen hat, nachstehend zwei wiedergeben. So schreibt die „Köln. Ztg." u. A.:

„Frhr. v. Berlepsch ist, um es mit kurzen Worten zu sagen, offenbar ein Opfer der sprichwörtlichen parlamentarischen Wetterwendigkeit. Von jeher ein Freund aktiver staatlicher Sozialpolitik, hatte er aus den Beschlüssen der großen Reichstagsmehrheit im Anschlusse an die kaiserlichen Februar-Erlasse vom Jahre 1890 die Ermunterung für weitausschauende sozialpolitische Pläne auf den mannigfachen Gebieten des Gewerbelebens, der Arbeiterschutzgesetzgebung, der Handwerkerorganisation, der Reform der Handelskammern entnommen. Ein Theil dieser Gebiete wurde von ihm auch mit wachsendem Erfolge durchpflügt; aber die großen Aenderungen und Erschwernisse, die daraus vorübergehend unserem Erwerbsleben im Wettbewerb mit dem Auslande erwuchsen, ließen sehr schnell eine wesentliche Ernüchterung unserer parlamentarischen Körperschaften wie der öffentlichen Meinung erkennen; immer mehr brach sich das Gefühl Bahn, der in Kraft getretenen Arbeiterschutz-Gesetzgebung ruhige Zeit zur Eingewöhnung zu überlassen und alle überstürzten Neuerungen zu vermeiden. Herr v. Berlepsch wollte dieser Strömung keine Rechnung tragen; er hielt sich an die ältern parlamentarischen Beschlüsse, ohne Rücksicht auf die eingetretene Ernüchterung und so mußte er erleben, daß eine Anzahl von Fragen, deren Lösung er im Sinne früherer parlamentarischer Beschlüsse vorschlug, zumal in der konservativen Mehrheit des preußischen Landtags nunmehr eine schroffe Ablehnung fand. Die Vorlage betreffend das Handelskammergesetz und die Einführung eines Maximalarbeitstages für das Bäckereigewerbe, sowie der Vorschlag betreffend den acht Uhr-Ladenschluß, müßten in dieser Hinsicht jedem Unbefangenen die Augen öffnen."

Zu den äußeren Vorgängen, welche dem Entlassungsgesuch des Frhrn. v. Berlepsch vorhergingen, schreibt die „Köln. Zeitung": Vor vier Wochen etwa meldete der Hofbericht, daß Herr v. Berlepsch dem Kaiser auf der Eisenbahnfahrt von Berlin nach Potsdam Vortrag gehalten habe. Dann fiel die außerordentlich scharfe Haltung und Erklärung des Frhrn. v. Berlepsch gegenüber dem konservativen Antrage auf Zurücknahme des Bäckerei-Erlasses in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 15. Juni auf, sowie daß am folgenden Tage der Unterstaatssekretär Lohmann die Abwesenheit des Ministers bei der Weiterberathung dieses Antrags damit entschuldigte, daß er vom Kaiser nach Potsdam befohlen war. Zwei Tage darauf reiste er zu Verwandten nach Pommern. Sein Ausbleiben auf dem letzten parlamentarischen Feste des Fürsten Hohenlohe am Montag wurde in Abgeordnetenkreisen mehrfach erörtert. Auch die Thätigkeit mancher unverantwortlichen Rathgeber hinter den Kulissen, insbesondere die jüngste bedauerliche Veröffentlichung der bekannten Kaiserdepesche in Sachen Stöcker von privater Seite unter ausgesprochener Beiseiteschiebung der verantwortlichen Rathgeber der Krone, trotz der großen politischen Bedeutung dieser Depesche, mag zu diesem Beschluß, zurückzutreten, nicht unwesentlich beigetragen haben. Noch vor Kurzem fand bei Frhrn. von Berlepsch ein großer Sommerempfang statt, welcher über 700 Personen vereinigte. Anscheinend ist dies das unausgesprochene Abschiedsfest des Ministers gewesen.

Die „National-Ztg.", welche dem Wirken des abgetretenen Ministers eine eingehende Kritik angedeihen läßt, äußert sich wie folgt:

Das erste große Unternehmen jener sensationellen Sozialpolitik, die internationale Arbeiterschutz-Konferenz, welche unter dem Vorsitz des Herrn von Berlepsch tagte, führte denn auch zu einem vollständigen Fehlschlag; gleichwohl spielte man in weiten Kreisen, wiederum zum Theil in solchen, die noch vor Kurzem überhaupt nichts von positiver Sozialpolitik hatten hören wollen, noch längere Zeit mit den modern gewordenen, phantastischsten Ideen; von Theoretikern und aus dem Beamtenthum kamen Vorschläge wie die zu „Organisationen" einerseits der Arbeitgeber, andererseits der Arbeiter, welche über die Höhe des Lohnes verhandeln sollten, worauf, falls man sich nicht einige, die Entscheidung irgend einer staatlichen Instanz eintreten sollte. Damals schoß, vom preußischen Oberkirchenrath, als dem Gärtner gepflegt, auch der Pastoren-Sozialismus in Blüthe, vor dessen schädlichen Früchten jüngst derselbe Oberkirchenrath hat warnen müssen.

Trotz dieser bedenklichen Anfänge seiner ministeriellen Thätigkeit hat Herr von Berlepsch sich in ihr Verdienste erworben, die bei seinem Rücktritt vollauf anerkannt werden müssen. Er war einer der Hauptmitarbeiter an dem Arbeiterschutzgesetz, welches als Gewerbeordnungsnovelle von 1892 erlassen wurde und unter der Mitwirkung aller Parteien den Schutz der Frauen und Kinder gegen schädliche Ausbeutung der Arbeitskraft so wirksam gestaltet hat, daß Deutschland in diesem Betracht von keinem anderen Lande übertroffen wird; auch über diesen Zweck hinaus bahnte das Arbeiterschutzgesetz Verbesserungen der Lage der Handarbeitenden Klassen an. Herr von Berlepsch ist ferner einer der Träger der Handelsvertragspolitik gewesen; er hat den Abschluß der Verträge, denen die deutsche Industrie nicht am wenigsten ihre derzeitigen befriedigenden Ergebnisse verdankt, gefördert und vertreten. Die Einsetzung der gegenwärtig bekanntlich nicht sehr populären Kommission für Arbeiterstatistik war eine Konsequenz des Arbeiterschutzgesetzes; sie sollte das thatsächliche Material sammeln für die Beurtheilung weiterer Maßnahmen, die im Anschluß an jenes Gesetz, namentlich zur Ausführung darin dem Bundesrath ertheilter Vollmachten, in Frage kommen mochten. Die vielbesprochene Bäckerei-Verordnung, welche von dieser Kommission ausgearbeitet war, entsprach so sehr den sozialpolitischen Absichten des Herrn von Berlepsch, daß er, als vor etwa einem Jahre die Gegner weiterer Maßregeln auf diesem Gebiete den Kampf hinter den Coulissen gerade anläßlich der damals im Entwurf vorliegenden Verordnung aufnahmen, sein Verbleiben im Amte von dem Erlaß derselben abhängig machte. Er hat bekanntlich durchgesetzt, daß sie als preußischer Antrag im Bundesrath eingebracht wurde, der sie zum Beschluß erhob. Aber es kann nicht zweifelhaft sein, daß dieser Sieg eine der Ursachen zum Rücktritt des Herrn von Berlepsch geworden: als er mit dem Handelskammergesetz im Abgeordnetenhause eine parlamentarische Niederlage von seltener Schwere erlitt und als der Vorschlag des Acht-Uhr-Ladenschlusses, der unzweifelhaft die Billigung des preußischen Handelsministers hatte, auf umfassenden Widerspruch stieß. Wie man über Herrn von Berlepschs Amtsführung im Einzelnen aber auch urtheilen mag, so wird man allseitig anerkennen, daß er für seine Politik stets als ein von Ueberzeugung erfüllter Staatsmann eingetreten ist, und daß er als ein solcher sich mit Würde zurückgezogen hat, nachdem die Durchführung seiner Absichten sich unmöglich erwiesen hatte.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Juni.

* Der „Straßb. Post" wird aus Karlsruhe, 26. Juni geschrieben: Man hat bemerkt, daß die Thronrede am Schluß des Landtags weder die kirchenpolitischen Anträge noch das direkte Wahlrecht berührte. Das Letztere gilt offenbar der Regierung gar nicht als ein nicht zu berührender Gegenstand, sie ist nur gegen uneingeschränkte Massenwahlen. Aber sie hat natürlich auch kein politisches Interesse daran, mit Wahlvorlagen durchzufallen, was um so leichter geschehen kann, als sie, um zum Gesetz zu werden, einer Zweidrittelsmehrheit bedürfen. Das Ministerium des Innern thut in der Wahlfrage ungefähr dasselbe, was das Finanzministerium in der Steuerreformfrage gethan hat; es will die Ansichten der Volksvertretung kennen lernen, um über ein Gelingen oder Mißlingen die nothwendigen Grundlagen zu gewinnen. Darin sind allerdings die Mitglieder des Ministeriums einig, daß auf die aus Massenwahlen hervorgegangene Kammer ohne alle und jegliche Sicherung der Bezirksinteressen nicht eingegangen werden kann. Wenn die Gegner also nicht darüber hinauskommen, jede Verständigung als blanke Reaktion zu verdammen, dann bieten sie dem Lande, das nach ihrer Ansicht die direkten Wahlen gebieterisch verlangt, einfach nichts.

* Die „Natl. Corresp." schreibt: „Was soll die Verstärkung der Schutztruppe jetzt noch in Deutsch-Südwestafrika?" fragte unmittelbar nach dem Bekanntwerden des für uns glücklichen Ausganges des Gefechts bei Gobabis die Freisinnige Zeitung. Wem die Antwort darauf, die sich aus den Berichten des Majors Leutwein und des Hauptmanns Estorff, nicht genügte, konnte sich über die Aufgabe, welche der deutschen Schutztruppe in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiete auch nach der „vorläufigen" Beendigung des Krieges gegen die Herero-Häuptlinge Nikodemus und Kahimema noch zu erfüllen bleibt, leicht aus den beunruhigenden Meldungen unterrichten, welche über das Verhalten der Eingeborenenstämme näher zur Küste hin, speziell in der Nachbarschaft der Swakop-Mündung einliefen. Aus diesen Meldungen geht das Eine mit unzweifelhafter Gewißheit hervor, daß der Sieg bei Gobabis noch gerade zur rechten Zeit gekommen ist, um ein rasches Umsichgreifen des Aufstandes und einen allgemeinen Krieg gegen uns hintanzuhalten. Der Umstand, daß das in Swakopmund vor Anker liegende Kriegsschiff eine starke Abtheilung seiner Bemannung ausschiffte, um den Platz zu besetzen, läßt sich keineswegs, wie es versucht wurde, allein mit der Rückkehr der zur Ablösung bereits in Swakopmund befindlichen Mannschaft der Schutztruppe in das Innere des Landes erklären. Swakopmund hat gewöhnlich nur eine Besatzung von 2 Unteroffizieren und 8 Mann. Wenn jetzt eine Abtheilung von 40 Mann nach dem Orte gelegt wurde, so hat das ohne Zweifel seine besonderen Gründe, und welcher Art dieselben sind, das läßt sich unschwer aus dem Versuche der benachbarten eingeborenen Stämme ersehen, von den Engländern in Walfischbay Munition zu erlangen. Alles weist darauf hin, daß wir noch weit davon entfernt sind, in Deutsch-Südwestafrika den Eingeborenen gegenüber über eine Autorität zu verfügen, welche auch über schwierige Situationen ohne besondere Kraftaufwendung hinweghilft. Die Bemerkung des Majors Leutwein, daß der Krieg gegen die aufständischen Herero-Häuptlinge „vorläufig" zu Ende sei, kann nur den Sinn haben, daß es sich nunmehr darum handeln werde, Vorkehrungen gegen die Wiederholung von Ereignissen zu treffen, welche Deutschland Opfer an Geld und Blut auferlegen. Die Nothwendigkeit der Erfüllung dieser Aufgabe datirt nicht erst von heute. Sie deckt sich mit einer von Kennern der Verhältnisse seit Jahren als erste Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung unseres Schutzgebietes aufgestellten Forderung, die Dr. Hindorf in seinem im Jahre 1893 an die Reichsregierung erstatteten Bericht dahin formulirte, daß „die Herero in unzweideutiger Weise darüber belehrt werden müssen, daß wir die Macht und auch den Willen haben, dem Lande Ruhe und Sicherheit zu geben." Für diese Aufgabe kommt die nach Deutsch-Südwestafrika gesandte Verstärkung der Schutztruppe gerade recht. Uebersehen sollte man schließlich auch nicht die Gefahr, welche in der für die Engländer anscheinend sehr ungünstigen Entwicklung der Verhältnisse in Mashonaland für unser Schutzgebiet liegt und nach mehr als einer Richtung hin es wünschenswerth erscheinen läßt, eine starke Wehrkraft zur Unterdrückung etwaiger Rückwirkungen des dortigen Eingeborenenaufstandes auf unser Schutzgebiet zur Verfügung zu haben.

* Der günstige Eindruck, den die allgemeinen Ziffern der deutschen Handelsbilanz für das Jahr 1895 machen, wird noch wesentlich verstärkt, wenn man die Einzelheiten dieser Bilanz in Betracht zieht. Es ergibt sich dann vor allem, daß einer erheblichen Steigerung der Einfuhr von Rohstoffen eine ebenso starke, ja eine verhältnißmäßig noch beträchtlichere Steigerung der Ausfuhr von Fabrikaten gegenübersteht. Das Jahr 1895 hat in beiden Richtungen, die höchsten Zahlen aufzuweisen. Die Rubrizirung der Ein- und Ausfuhr nach Rohstoffen, Nahrungs- und Genußmitteln und Fabrikaten datirt vom Jahre 1889. Die Einfuhr von Rohstoffen für die Industrie bezifferte sich damals auf 1767,5 Mill. Mk. Sie sank im Jahre 1892 auf 1658,4 Mill. Mk., um im folgenden Jahre wieder auf 1744,1 Mill. Mk. zu steigen. Das Jahr 1894 brachte indessen wieder einen Rückschlag, indem die Einfuhr an Rohstoffen auf 1665,9 Mill. Mk. zurückging. Um so erheblicher war die Zunahme, welche sich im Jahre 1895 ergab, indem die Einfuhr von Rohstoffen auf 1805,5 Mill. Mk. hinaufschnellte. Diesem Auf und Ab der Einfuhr von Rohstoffen für die Industrie entsprechen durchaus die Schwankungen, welchen die Ausfuhr von Fabrikaten aus Deutschland unterworfen war. Von 2098,7 Mill. Mk. im Jahre 1889 sank diese Ausfuhr im Jahre 1892 auf 1949,6 Millionen Mark. Dem tiefen Stand der Einfuhr im Jahre 1894 entspricht auch der Rückgang der Ausfuhr auf 1879,4 Millionen Mark. Dagegen brachte das Jahr 1895 einen Aufschwung der Ausfuhr von Fabrikaten, welcher die Steigerung der Einfuhr von Rohstoffen bedeutend hinter sich zurückläßt. Die Ausfuhr stieg nämlich auf 2179,7 Millionen Mark, d. h. um rund 300 Millionen Mark. Gegenüber diesem gewaltigen Werthe nimmt die Einfuhr von Fabrikaten mit 925,5 Millionen Mark, einen sehr bescheidenen Platz ein. Von besonderem Interesse ist die oben erwähnte Rubrizirung der Ein- und Ausfuhr hinsichtlich der Bewertung der immer wieder auf bimetallistischer Seite auftauchenden Klagen über die „passive" Handelsbilanz. Die Thatsache, daß bei der Einfuhr die Rohstoffe für die Industrie 45% ausmachen, während die Fabrikate nur etwa 22% darstellen und der Rest auf Nahrungs- und Genußmittel entfällt, und daß umgekehrt bei der Ausfuhr die Fabrikate fast 65% des gesammten Ausfuhrwerthes ausmachen, läßt unsere Handelsbilanz vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus in einem Lichte erscheinen, bei welchem die Gespensterseherei des Bimetallismus aufhört.

nlc. Herr Geheimrath Dr. v. Rottenburg hat dem Erbreich seiner Muße abermals eine Riesenfrucht abgenommen und sie in der Nationalzeitung niedergelegt. Wir dürfen uns begnügen, denen, die einer im geistreichen Gewande einhergehenden Rechthaberei dauernd Geschmack abgewinnen können, dies Faktum anzuzeigen und einem Angriff auf die nationalliberale Reichstagsfraktion den Boden der Thatsachen zu entziehen. Es wird der Fraktion der Vorwurf der Inkonsequenz gemacht, weil sie durch die Genehmigung des Börsengesetzes und der Gewerbeordnungsnovelle zur Ausdehnung der wirthschaftlichen Aktionssphäre des Staates die Hand geboten, die Bäckerei-Verordnung aber als „sozialistisch" getadelt habe. Die

MARCHIVUM

Darstellung entspricht dem Hergang nicht. In der Erörterung der Bäckerei-Ausstellung im Reichstag hat der Redner der nationalliberalen Partei, Herr Siegle, prinzipiell die Zulässigkeit der Beschränkung der Arbeitszeit in gewissen Gewerben anerkannt und die Frage lediglich dahin präzisirt, „ob ein Vorgehen im Verordnungswege gerade dem Bäckergewerbe gegenüber geboten ist, ob der Inhalt der Verordnung geeignet ist, den berechtigten Zweck zu erreichen, ohne andererseits berechtigte Interessen zu gefährden." Herr Siegle hat diese Frage verneint, indem er ausführte: „Kaum ein Gewerbe erscheint so ungeeignet für die Durchführung einer Maximalarbeitszeit, wie das Bäckereigewerbe, welches von den Gährungs-, Witterungs- und sonstigen unvorhergesehenen Verhältnissen abhängig ist. Kaum ein Gewerbe stellt so viel Kleinbetriebe, welche durch schematische Beschränkung der Arbeitszeit zu Gunsten der großen Betriebe beeinträchtigt werden müssen, eben wie das Bäckereigewerbe. Der Versuch, die Arbeitszeit gleichmäßig zu fixiren, wird entweder zu großen Ungleichheiten in der Wirkung führen oder jede einzelne Verordnung muß schon von Hause aus so viele Einschränkungen enthalten, daß sie als ein Ausnahmegesetz für gewisse Betriebsformen innerhalb des betreffenden Gewerbes erscheinen muß... Alles in Allem dürfte das Bäckereigewerbe, dieses noch in hervorragendem Maße, wie die Handwerker-Enquete von 1895 gezeigt hat, handwerksmäßig organisirte Gewerbe, kaum ein passendes Objekt für Versuche mit der Maximalarbeitszeit sein. Gerade weil die Verhältnisse hier noch ziemlich ungleichartig, individuell verschieden liegen, und die Arbeit keine eigentlich maschinenmäßige ist, halte ich die in Rede stehende Verordnung für verfehlt, soweit sie eine Maximalarbeitszeit festsetzt." Dies alles sind rein praktische Erwägungen, von der Anfechtung des Staates zu Eingriffen in das wirthschaftliche Leben ist hier wie in den weiteren Ausführungen des nationalliberalen Wortführers nicht die Rede. Im Gegentheil, Herr Siegle stimmt in anderen Punkten der Verordnung „gern und im vollen Umfang" zu. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Dr. v. Rottenburg und den Nationalliberalen rührt also nicht von einem Widerstreit sozialpolitischer Grundauffassungen, sondern daher, daß die Nationalliberalen es für richtiger halten, in Gesetzgebung und Verwaltung Grundsätze den Verhältnissen anzupassen, als die Verhältnisse auf das Prokrustesbett der Grundsätze zu schnallen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. Juni. Der Kaiser wird Ende September zur Elchjagd in Ibenhorst erwartet. In Folge dessen hat die Stadt Memel dem Kaiser eine Einladung zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 8. Oktober unterbreitet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Juni 1896.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 16. Juni 1896.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Es wird in Aussicht genommen:

Anläßlich des 70jährigen Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und des 40jährigen Ehejubiläums des badischen Fürstenpaares unabhängig von der Feier des 9. September und erst nach derselben eine größere Huldigungsfeier Seitens der Stadt und Einwohnerschaft zu veranstalten.

Zur Festlegung der Grundzüge für das Festprogramm wird eine Commission eingesetzt.

Den sämmtlichen Stellen und Personen, welche bei dem Arrangement der anläßlich des Besuches der Landstände hier Seitens der Stadtgemeinde getroffenen Veranstaltungen in besonderer Weise mitgewirkt haben, wird der Dank des Stadtraths ausgesprochen.

Dem städtischen Büreaugehilfen Carl Weickum werden anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums die Glückwünsche des Stadtraths ausgesprochen und ein Ehrengeschenk von M. 100.— bewilligt.

Verschiedene städtische Aecker in der Sandgewann sollen aus der Hand verpachtet werden Hierwegen wird Vorlage an den Bürgerausschuß beschlossen.

Ein neues Projekt über Erbauung einer Doppelturnhalle in K 6 findet Zustimmung und soll dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wegen Unterbringung der Polizeistation in der Schwetzinger-Vorstadt sollen geeignete Lokalitäten ermittelt werden.

Die Direktion der Gas- und Wasserwerke wird ermächtigt, die Wasserleitung in der Wallstadtstraße von dem Neubau des Herrn Florian Hoffmann Nr. 26 bis zur künftigen Augartenstraße weiterzuführen.

Das Tiefbauamt erhält den Auftrag, in der Parkanlage jenseits des Neckars einen Pump-Brunnen schlagen zu lassen.

Die Wasserleitung im Spelzengartenweg soll bis zu dem Anwesen des Herrn Martin Mayer weitergeführt werden.

Dem Gesuch eines Photographen um Erlaubniß, die Schulkinder in sämmtlichen Schulen photographiren und zu diesem Behufe die Schulhöfe benützen zu dürfen, kann, da zur Zeit ein Bedürfniß nicht vorliegt, nicht entsprochen werden.

Der Zitherkranz bittet um Ueberlassung eines Schulsaales als Uebungslokal. Der Konsequenzen wegen kann jedoch das Gesuch nicht gewährt werden.

Der Verein einer Volksbibliothek bittet um Zuwendung eines weiteren Beitrags von 1000 Mark. Es wird beschlossen, im 1897er Voranschlag außer dem seitherigen Beitrag von 1000 Mark noch einen außerordentlichen Beitrag von 1000 Mark einzustellen.

Zur Deckung eines dem Turnverein anläßlich des vom 9. bis 13. Juli d. J. stattfindenden Turnfestes etwa erwachsenden Deficits übernimmt die Stadtgemeinde — jedoch ausnahmsweise und mit Rücksicht auf das 50jährige Jubiläum — bis zum Betrage von 1000 M. Garantie derart, daß der städtische Betrag in erster Linie zur Deckung eines Deficits dienen soll und erst dann die übrigen Garantiezeichner beigezogen würden.

Die Lieferung der gußeisernen Säulen zu dem Erweiterungsbau des Allgemeinen Krankenhauses werden Herrn Fabrikant Carl Flink vergeben.

Das Tiefbauamt legt den Entwurf eines Dienstvertrags mit Herrn Ingenieur H. Jordan vor, welcher die Genehmigung erhält.

Herr Ingenieur Olshausen tritt mit stadträthlicher Genehmigung auf 6. Juli d. J. aus seinem Dienstverhältniß zur Stadtgemeinde aus. Dessen Stelle soll zu anderweitiger Besetzung durch einen academisch gebildeten Ingenieur ausgeschrieben und inzwischen interimistisch ein andere Beamte verwaltet werden.

Herr W. Zumans, Besitzer eines Specialitäten-Circus, beabsichtigt während 14 Tagen — 6.—21. Juli — Vorstellungen zu veranstalten, zu welchem Behufe ihm ein entsprechender Platz auf dem Meßplatz jenseits Neckars eingeräumt werden soll.

Der Kanal in der Straße zwischen H 6 und H 7 paßt nicht in das neue Kanalisationssystem und muß, um vermittelst der Spülreservoire am Schlosse gespült werden zu können, entsprechend umgebaut bezw. tiefer gelegt werden. Das Stielbaubüreau erhält demgemäß Auftrag.

Da an vielen Gebäuden und Liegenschaften die Nummerirung eine verschiedenartige und mangelhafte ist, so soll auf eine einheitliche Nummerirung hingewirkt werden. Das Tiefbauamt erhielt bereits den Auftrag, eine Aufnahme machen zu lassen, an welchem Anwesen die Nummerirungen sich mangelhaft erweisen und soll nach Vorlage des betreffenden Verzeichnisses bei Großh. Bezirksamt entsprechenden Antrag zur Herstellung einheitlicher Nummerirungen auf Blechschildern gestellt werden.

Das Gesuch der Firma Manz u. Gamber um Verbreiterung des Feldweges bei ihrer Fabrik, Spelzengärten Nr. 5, wurde abschläglich verbeschieden.

Der Stadtrath beschließt an Stelle der bisherigen Einleitung der Schmutzwässer in den Neckar ein vom Tiefbauamt ausgearbeitetes Projekt, nach welchem die gleichzeitige Einleitung der Fäcalien der ganzen Stadt sammt den Schmutzwässern in den Rhein in Aussicht genommen ist, zur Ausführung zu bringen. Zu diesem Zwecke soll, sobald die Staatsbehörde die für die Einleitung der Fäcalien maßgebenden Grundsätze festgestellt hat, alsbald in die Detailbearbeitung des Projects eingetreten werden, sofern der Bürgerausschuß sich im Prinzip mit der Bewilligung der für die Ausführung erforderlichen Mittel einverstanden erklärt.

* * *

Sitzung vom 17. Juni 1896.

Genehmigt resp. befürwortet werden: 3 Gesuche um Wirthschaftskonzession, 2 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband, 1 Gesuch um Umlageausstand, 94 Gesuche um Befreiung von Zahlung des Bürgerschulgeldes.

Nicht genehmigt werden: 28 Gesuche um Befreiung von Zahlung des Bürgerschulgeldes.

---

* **In Audienz empfangen** wurde gestern vom Großherzog von Baden Herr Geheime Regierungsrath Pfisterer von Mannheim.

* **Hofbericht.** Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie die Erbgroßherzogin von Baden sind gestern in Karlsruhe eingetroffen. Der Erbgroßherzog beabsichtigte, Abends nach Karlsruhe zu kommen.

* **Unterstützungsgelder für Hochwasserbeschädigte.** Der engere Ausschuß des Landeshilfs-Comités veröffentlicht eine weitere Liste, welche das Verzeichniß der seit dem 25. Mai noch eingegangenen Spenden enthält. Die Gesammtsumme beträgt also ohne Einrechnung der bei unserer Kasse nicht abgelieferten, aber bei der Vertheilung berücksichtigten Gelder M. 295,310.04.

* **Verbandsch essen.** Gestern fand der sog. „Kehraus" statt. Nachmittags wurden Doppelconcerte und zahlreiche Volksbelustigungen abgehalten. Abends huldigte man größtentheils dem Tanz.

* **Die Centralvertretung des Badischen Militärvereinsverbandes**, dem gegenwärtig 1210 Vereine mit 88 880 Mitgliedern angehören, hielt in Karlsruhe unter dem Vorsitze des Ersten Präsidenten, Generals der Infanterie, Röder v. Diersberg, ihre Jahressitzung ab, der 38 Mitglieder des Präsidiums bezw. Gauvorsitzende beiwohnten. Es wurde u. a. beschlossen, daß der nächste Abgeordnetentag des Landesverbandes in Wertheim und der im Jahre 1898 in Ueberlingen stattfinden und daß Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zu seinem 70. Geburtstage eine Adresse überreicht werden soll. An den hohen Protektor ging eine Begrüßungs- und Huldigungsdepesche ab, auf welche folgende Antwort eintraf: Von Herzen erwidere ich die Begrüßung des Präsidiums im Namen der versammelten Vorsitzenden der Gaue des Landes und wünsche dem Verbande auch ferner ein zusehendes Gedeihen auf den bisherigen guten Grundlagen. Möge das Vereinsleben auch fortan die guten Früchte tragen, welche aus kameradschaftlicher Einigung nothwendig erwachsen. Friedrich, Großherzog.

* **Das 2. Süddeutsche Athletenverbandsfest** findet am nächsten Samstag, Sonntag und Montag, 4., 5. und 6. Juli ds. Js. in Kaiserslautern statt. Das Fest ist in großartigem Maßstabe angelegt und ist ein prachtvoll gelegener großer Wiesencomplex in der Nähe der Stadt eigens dafür hergerichtet. Die von sämmtlichen Eisenbahnstationen der Pfalz nach Kaiserslautern gelösten einfachen Fahrbillete berechtigen am Hauptfesttag zur freien Rückfahrt für Jedermann. Die zu gleicher Zeit stattfindende Ausstellung für Turner-, Radfahrer-, Athleten- und Rudersport wird gleicherweise eine starke Anziehungskraft ausüben.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Ernst Hochgesand, Mannheim: Tropfschmiervorrichtung mit konstanter Druckhöhe. — Johannes Prigge, Bruchsal: Schiffskompaß mit Fernübertragung. — Ertheilt an: A. Hückmann, Mannheim: Centrifugal-Pumpe oder Ventilator mit einstellbaren Radschaufeln. Nr. 88 019. — G. Klotz, Mannheim: Lagerung des Wagenrades auf dem am vorderen und hinteren Ende verliehenen Achszapfen; Zus. z. Patent Nr. 87 949. — W. Graff, Heidelberg: Abscheidung des Natronhydrats aus einer Lösung von Kali- und Natronhydrat als Kaliumnatriumcarbonat. Nr. 88 008. — C. Reuther, in Firma Bopp u. Reuther, Mannheim: Mit einem Ueberflurhydranten vereinigter Ventilbrunnen. Nr. 87 993. — P. Keltsch, Erlangen: Kaminbesen. Nr. 87 954. — F. Bittrolff, Bretten: Vorrichtung zum Aufstellen von Kegeln. Nr. 88 010.

* **Der badische Viehversicherungsverband** umfaßte zu Ende des vorigen Jahres 118 Ortsviehversicherungsanstalten; er ist in der Zunahme begriffen. Die 118 Ortsvereine zählten 12,468 Viehbesitzer mit 43,174 Stücken Rindvieh, die einen Versicherungswerth von 12,3 Millionen darstellten. Der durchschnittliche Versicherungswerth ist auf 268 Mk. gestiegen wohl im Zusammenhang mit den Viehpreisen. Es wurden 1014 Entschädigungsfälle angemeldet und bei 978 trat volle Entschädigung ein. Von je 100 Thieren kamen 2,29 zur Verlustentschädigung, bei 868 Thieren war Nothschlachtung eingetreten; umgestanden waren 76 Thiere, was eine bedeutende Abnahme darstellt; die Nothschlachtung gestattet eine viel bessere Verwerthung. Es wird dringend Tuberkulinprobe der Thiere empfohlen. Die Verbandsumlage ist von 1 Mk. 10 Pfg. auf 95 Pfg. zurückgegangen, thatsächlich beträgt sie nur 70 Pfg., da noch eine größere Summe aus dem Reservefonds zugeschossen werden konnte.

* **Mißstand beim Gymnasiumsneubau.** Man schreibt uns: Wer seine Schritte vom Wasserthurm aus gegen die neuen Baumschulgärten lenkt, dem wird zur rechten Hand die mit Bretterwand umzäumte Baustelle des zukünftigen Gymnasiums in die Augen fallen. Ein Blick durch die Ritzen des Bretterverschlags wird ihm auch zeigen, daß die massiven Grundmauern sich allmählich aus dem Boden herausheben, ja man kann bemerken, daß zahlreiche Lastfuhrwerke bereits die Sockel- und Façadensteine heranbringen, welche dereinst das Aeußere der humanistischen Bildungsstätte zieren sollen. Leider geht es bei der Zufuhr dieser Bausteine nicht gerade sehr „humanistisch" zu, insbesondere dürften die Zumuthungen, welche hier an die Arbeitskraft der Lastpferde gestellt werden, um ein Beträchtliches das Maß von Arbeitsleistung übertreffen, welches billigerweise von einem, selbst dem schwersten Arbeitspferd verlangt werden kann. Trotz dieser Ueberanstrengung blieben z. B. am Samstag, selbst bei kräftigem Vorspann, zwei mit Basaltlavasteinen beladene Rollen ca. 50 m von der Baustelle stecken, nachdem sie bis an die Achsen in der lockeren Kiesaufschichtung der Zufuhrstraßen versunken waren. Die Schuld liegt in den schwierigen Zufuhrverhältnissen. Die Baustelle ist nämlich, mit Ausnahme der Ostseite, auf allen Flanken von unausgebauten Straßen umgeben, die eine Zufuhr zu dem Bauterrain nicht gestatten, sondern beladene Fuhrwerke wie in weicher Butter versinken lassen. Wir begreifen wohl, daß unsere verehrliche Stadtverwaltung die in Frage stehenden Straßen nicht fertig stellen will oder kann, ehe das neue Gymnasium aufgebaut ist. Immerhin aber wäre es wünschenswerth, sowohl mit Rücksicht auf das Gefühl des passirenden Publikums als auch um ferneren Quälereien hilfsloser Geschöpfe vorzubeugen, daß unsere verehrliche Stadtverwaltung oder wohl noch richtiger die Bauleitung, die ja unseres Wissens in den Händen der Großh. Bezirksbau-Inspektion liegt, sich herbeiließe, sei es vermittelst Holzbelegs oder anderer Mittel, eine nothdürftige Zufuhr zu errichten. Unsere ergebene Bitte soll nicht in dem sattsam bekannten, philisterhaften Rufe nach Polizei ausklingen, sondern wir erhoffen von dem Gefühl und der Einsicht der maßgebenden Persönlichkeiten eine Besserung der Zufuhrverhältnisse, so daß nicht einstens die „humanistisch" erzogenen Zöglinge der Stätte klassischer Bildung die Sockel- und Façaden-Steine mit einer Geberde des Abscheus betrachten und sie als ein stummes, aber ewiges Denkmal ansehen für jene, die jetzt durch Unterlassung des Baues eines Zufuhrweges eine verknöcherte Gefühllosigkeit dokumentiren.

* **Pioniertag in Heidelberg.** Bei dem vorgestrigen Festmahl im Saale der „Harmonie" in Heidelberg hielt Herr Baumeister Nutzinger von hier, als Senior der Mannheimer Pioniere, folgende zündende Ansprache: Als Aeltester der hier anwesenden zum schönen Feste versammelten badischen Pioniere bringe ich Euch meinen herzlichen deutschen Gruß entgegen und freue mich, so viele wackere Kameraden hier vor mir zu sehen. Alt Heidelberg ist eine durch seine schöne Gegend viel bewunderte Stadt und hat eine Vergangenheit hinter sich, die zu einer Vergleichung mit der Gegenwart geradezu herausfordert. Die jetzt noch großartigen Ruinen des Kurfürstenschlosses stellen uns das Bild der franz. Mordbrenner vor Augen, die im Jahre 1688 die Pfalz und Heidelberg grauenvoll verwüsteten. Der Name Melac wird aus dem Gedächtnisse der Deutschen nie entschwinden. Wie schwach war damals das zerrissene Deutschland und wie steht es heute da? Stark durch Einheit? Die Schmach der damaligen Zeit ist abgewaschen und der Tag von Sedan hat uns gerächt und zugleich ein Reich gegeben, dessen Macht in allen Erdtheilen geachtet und respektirt wird. Kameraden, das tapfere deutsche Heer, die Einigkeit unserer deutschen Fürsten und die Einig-

---

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring**.

(Nachdruck verboten.)

27) (Fortsetzung.)

Ein spitzes Dach, wie ein Riesenschirm gestaltet, auf einem breiten von Bänken umgebenen Mittelpfeiler ruhend, ladet gastlich zur Rast und zum ruhigen Genuß des herrlichen Fernblicks über die Stadt, über Wasser, Wiesen und Aecker hin.

Adrienne und Karsten hatten eine Weile schweigend Seite an Seite gestanden und den Anblick genossen. Allerlei Erinnerungen waren in ihnen aufgestiegen, Erinnerungen an eine glückliche harmlose Zeit, wo ihre Phantasie sich die Zukunft anders und schöner aufgebaut hatte, als sie ihnen gefallen war. Lange blickten sie auf das schöne Landschaftsbild herab, auf dem das Gold der untergehenden Sonne lag. Ringsum war es still, kein Lüftchen bewegte sich. Auch die Beiden regten sich nicht. Mit großen, weit offenen Augen blickten sie in den Abendfrieden hinein und etwas von seiner Wehmuth und seiner Stille schlich sich ihnen in's Herz.

Da wurde das Schweigen plötzlich unterbrochen. Eine junge, sanfte Stimme hatte, unter ihnen auf dem Fußpfade ein paar Worte gesprochen. Der Ton war durch die Abendstille leise und klar zu ihnen gedrungen, er schien in der Luft stille zu stehen, ehe er langsam in der Ferne verklang.

„Wie schön und wie still. Wie wohl thut die Einsamkeit nach dem lauten Tag! Und daß wir diesen Frieden so allein genießen dürfen, fernab von allen den fremden, gleichgültigen Menschen."

Adrienne stand auf und blickte hinab, aber sie konnte die Sprecherin nicht sehen, dichtes Laubwerk wölbte sich über den Fußpfad. Eine andere Frauenstimme antwortete, aber der Wortlaut war nicht zu verstehen. Die Sprechenden waren auf dem Zickzackwege, der heraufführte, weiter geschritten.

„Kommen Sie, Adrienne," sagte Karsten, „wir wollen den Wünschen dieser ruhebedürftigen Seele zuvorkommen und sie hier der Einsamkeit überlassen. Lassen Sie uns den Abstieg von der anderen Seite nehmen."

„Was? Sind Sie gar nicht neugierig, die Inhaberin dieser sympathischen Stimme zu sehen? Ich bin's — ich will sie sehen. Ich denke, es wird das schöne blonde Mädchen sein, an dem wir vorbeifuhren. Schämen Sie sich, Hans, so fischblütig zu sein."

Ehe er antworten konnte, tauchte die Spitze eines Sonnenschirmes zwischen den Büschen auf, und ein paar Augenblicke später hatte Hildegard mit einigen raschen, elastischen Schritten die freie Höhe erreicht. Sie sah die beiden Beobachter nicht und wähnte sich augenscheinlich allein. Mit einem tiefem Athemzuge nahm sie den Hut ab, hob den Kopf und schüttelte das reiche Haar zurück. Von rothem Sonnengold übergossen stand die schlanke, jungendschöne Erscheinung da. Adrienne hatte sie lange und bewundernd angeblickt, dann war ein Ausdruck freudigen Erkennens über ihre Züge gegangen. Mit ausgestreckter Hand trat sie rasch auf das junge Mädchen zu.

„Hildegard Barding?" frug sie leise.

Rasch wandte das junge Mädchen sich um und blickte mit großen, erstaunten Augen in ein ihr fremdes, schönes, stolzes Gesicht. Aber aus diesem Gesichte leuchtete ihr ein Paar dunkler Augen in so freudiger Erwartung entgegen und umfaßte sie mit einem so weichen, fast zärtlichen Blick, daß dem jungen Mädchen das Gefühl des Fremdseins schwand, und sie die ihr entgegengereichte Hand mit herzlichem Drucke faßte.

„Sie kennen mich?" fragte sie zaghaft.

„Ich erkenne Sie," antwortete jene lächelnd. „Sie ähneln Ihrem Bruder, und ich hatte heute erfahren, daß Sie hier sind."

„So sind Sie Fräulein Lestberg?"

„Ja — mein Gott welche Aehnlichkeit."

„Das hat man mir nicht oft gesagt."

„Die Aehnlichkeit liegt auch nicht so offen am Tage, daß jeder sie herausfinden kann, aber ich finde sie. Da ist dasselbe Wangenprofil, dasselbe Kinn mit dem Grübchen, wenn auch in die zarteste Weiblichkeit übersetzt, und vor allem: dasselbe goldbraune Haar. Selbst die Augen ähneln sich in Schnitt und Farbe, wenn sie auch im Ausdruck grundverschieden sind."

Wie sie so sprach, sah sie das junge Mädchen mit einem Blicke an, der wie eine zarte Liebkosung auf sie wirkte.

Während der Erkennungsszene zwischen Fräulein Lestberg und Hilda waren diese von ihren eigenen Empfindungen so in Anspruch genommen worden, daß sie alles andere vergessen hatten. Unterdessen war Ellen Hildegard gefolgt. Der Fußpfad, der sich in Schlangenlinien hinaufwand, war dicht von Buschwerk überwölbt, daß es jeden Ausblick hinderte. So kam es, daß Ellen, als sie aus der Enge des Pfades ins Freie hinaustrat, sich plötzlich und unerwartet Karsten gegenüberstand.

Beide hatten sich auf ein Begegnen vorbereitet, sie hatten sich gesagt, daß ein solches nach menschlichem Ermessen einst eintreten werde. Seit gestern, da sie sich im Alsterpavillon getroffen, wußten sie, daß es nahe bevorstehe — daß sie sich zu jeder Stunde bereit halten müßten, sich gegenüberzutreten. Als sie sich jetzt aber so unerwartet Aug' in Auge standen, waren beide fassungslos. Er war blaß geworden bis in die Lippen hinein. Da stand sie vor ihm, die er geliebt, die ihm Liebe gelogen und ihn dann, als das Unglück über ihn hereinbrach, verlassen und verworfen hatte. Sie hatte ihn aus der Heimath vertrieben, ihn ruhe- und heimathlos durch die Welt gejagt. Die Bitterkeit seiner Gedanken prägte sich auf seinem Gesichte, in seinen Blicken aus. Auch sie stand ihm blaß gegenüber, tief und gepreßt athmend, als ringe sie nach Luft.

Wenn sie in früheren Tagen an dieses Begegnen gedacht und es sich in ihrer Phantasie ausgemalt hatte, dann hatten ihr stets Worte zu Gebote gestanden — eine Fülle tiefempfundener Worte, die ihm ihren Schmerz und ihre Reue kund thaten. Und jetzt fand sie nicht ein Wort. Im Uebermaß ihrer Empfindung stand sie zitternd vor ihm. Sie konnte nur leise seinen Namen stammeln und ihm mit flehendem Blicke die Hand entgegenstrecken. Er nahm die Hand, langsam, mechanisch. Auch er konnte nicht sprechen. Der Jammer um sein verlorenes Glück und sein verlorenes Leben bereitete ihm geradezu einen physischen Schmerz . . .

In diesem Augenblicke trat Adrienne rasch zu ihnen. Mit einem einzigen Blicke hatte sie die Lage erkannt. Sie kannte die Vergangenheit beider und kam ihnen zu Hülfe, indem sie die peinvolle Szene endigte. Hildegard vermittelte die Bekanntschaft der beiden Mädchen und dann übernahm Adrienne liebenswürdig und weltgewandt die Leitung des Gespräches. Man stieg langsam abwärts. Ellen hatte sich gesammelt und schritt an Adrienne's Seite den beiden anderen voran. Sie gab sich keine Blöße mehr, sie hörte scheinbar aufmerksam auf die Worte ihrer Begleiterin, sie lächelte, wenn man dies zu erwarten schien, sie antwortete auch ganz verständig und sachlich, aber mit ihrem ganzen Denken war sie bei dem nachfolgenden Paar. Sie lauschte auf Karsten's Stimme, auf seinen Schritt, der ruhig und gleichmäßig hinter ihr erklang.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

keit des deutschen Volkes haben dieses Wunder fertig gebracht. Ein badischer Pioniertag vereinigt uns heute und, wenn der Dichter singt: „An's Vaterland, an's theuere schließ Dich an", so wollen wir als gute Badener auch gute Deutsche sein. Das schönste Vorbild hierzu finden wir in unserem geliebten Großherzog. Durch Ihn ist Baden, unser schönes Heimathland, ein freigestaltetes, würdiges Glied des deutschen Reiches und daß es dies bleibt, dazu wollen auch wir alte und junge Pioniere beitragen und dies durch ein dreifaches Hurrah bekräftigen

* **Ein Spar- und Vorschußverein der badischen Eisenbahnbeamten** wird mit dem 1. Juli d. J. gegründet. Nach einer Mittheilung der Generaldirektion haben sich bereits 1978 Beamte der Eisenbahnverwaltung mit 8047 Mark monatlichen Gesammtbeitrag zu dem Verein angemeldet. Der Sitz des Vereins ist in Karlsruhe.

* **Die nationalliberale Parteiversammlung,** welche am letzten Sonntag in Leutershausen unter dem Vorsitze des dortigen Herrn Bürgermeisters stattfand, nahm wiederum einen recht befriedigenden und erfolgreichen Verlauf. Herr Oberinspektor Wolfhard-Mannheim erinnerte zunächst in warmen, tiefempfundenen Worten an die große Zeit vor 25 Jahren, sprach dann über die sozialen und wirthschaftlichen Fragen, die neuerdings wieder im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehen, und die Stellungnahme der nationalliberalen Partei zu derselben, indem er äußerst wirksam und energisch die der nationalliberalen Partei von gegnerischer Seite mit Vorliebe gemachten Vorwürfe und Anschuldigungen als durchaus unbegründet und ungerechtfertigt zurückwies und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Vaterland. Der nächste Redner, Herr Jac. Kuhn-Mannheim, beleuchtete alsdann in ausführlicher, geradezu meisterhafter Weise die speziell die Landwirthschaft berührenden Fragen, besprach dann den russischen Handelsvertrag, den Antrag Kanitz von sozialpolitischen und wirthschaftlichen Gesichtspunkten aus so überzeugend und klar, daß seine Ausführungen den ungetheiltesten Beifall und freudigste Zustimmung fanden. In das von ihm auf unseren Großherzog ausgebrachte Hoch stimmten die Zuhörer mit jubelnder Begeisterung ein. Den beiden Rednern, Herrn Wolfhard und Herrn Kuhn, wurde für ihre gediegenen und lehrreichen Vorträge reichster und lebhafter Beifall zu Theil. Nachdem dann noch Herr Ulm von Mannheim in humorvoller Weise die Gemeinde Leutershausen und deren wackern Bürgermeister gefeiert, blieben die Mannheimer Herren mit den dortigen Parteifreunden noch längere Zeit in gemüthlicher und zwangloser Unterhaltung vereinigt. — Zu wünschen wäre nur noch, daß bei derartigen, die nationalliberale Sache fördernden Versammlungen die Betheiligung der Mannheimer Parteifreunde eine viel größere und zahlreichere wäre, als dies wenigstens bisher der Fall war.

* **Theures Bier.** Aus Worms wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Ein Mannheimer Verein, der jüngst in einem Nachbarorte ein Waldfest abhielt und das für die Theilnehmer an dem Feste mitgeführte Mannheimer Bier auch an Einwohner dieses Nachbarortes verabreichte, hat nunmehr wegen Steuerhinterziehung und Ausschank von Bier ohne Erlaubniß, ein Strafmandat von 300 Mark erhalten.

* **Ein sehr schönes Fest** feierten am vorigen Samstag die Beamten und Arbeiter mit deren Angehörigen der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr u. Federhaff, anläßlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums des Inhabers der Firma, Herrn Commerzienrath Mohr. Ein Extrazug entführte die Theilnehmer, ca. 550 an der Zahl, Mittags nach Weinheim, wo dieselben unter Musikbegleitung zunächst in den „Vier Jahreszeiten" einkehrten, um in dem hübsch gelegenen Garten den Kaffee einzunehmen. Alsdann wurde ein Spaziergang über die Windeck und den schönen Waldwegen des Wachenberges nach der Fuchsmühle angetreten, woselbst das eigentliche Fest mit warmem Abendessen in ungezwungener gemüthlicher Weise vor sich ging. Herr Commerzienrath Mohr nahm zunächst Veranlassung, einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre seiner Thätigkeit zu werfen, dabei auch der Männer gedenkend, welchen man in erster Linie den riesigen Aufschwung der Industrie in Deutschland zu verdanken hat und dementsprechend seine schönen Worte mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß, in welches sämmtliche Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Anschließend hieran wurde mit einer kurzen Ansprache Seitens des Arbeiters Moninger, welcher ebenfalls auf eine 25jährige Thätigkeit im Geschäft zurückblicken kann, ein sehr schönes künstlerisch ausgefertigtes Gedenkblatt überreicht, welches freudige Ueberraschung bereitete; verschönt wurde diese Ueberreichung durch ein Doppelquartett „Wir gratuliren", vorgetragen von Arbeitern der Firma. Anschließend an seinen Dank gedachte Herr Commercienrath Mohr mit schönen Worten auch der Arbeiter, welche in diesem Jahre 25 Jahre im Geschäft thätig sind, solche durch Ueberreichung eines größeren Geldgeschenks erfreuend. Zwischen hübschen Musik- und Gesangsvorträgen wurden die zahlreich eingelaufenen Glückwunschtelegramme, u. A. von der Handelskammer hier, zur Verlesung gebracht und freudigst begrüßt und war die Zeit des Aufbruchs nur zu rasch herangerückt. Die ganze Feier verlief in allen Theilen auf das Gemüthlichste und wird allen Betheiligten gewiß in schöner Erinnerung bleiben. Die Aufwartung und Bewirthung in den „Vier Jahreszeiten" sowohl wie auch insbesondere in der „Fuchsmühle" war trotz der großen Anzahl der Festgäste eine vorzügliche, wie auch der Stoff der Eichbaumbrauerei nichts zu wünschen übrig ließ. Der Rückmarsch nach dem Bahnhof geschah bei Beleuchtung mit Magnesiumfackeln.

* **Im Sommer-Theater** (Badner Hof) kommt heute Dienstag und morgen Mittwoch die Sensations-Novität „Der Fall Clémenceau" von A. Dumas zur Aufführung. Das Stück erregte durch die Schilderung eines in Paris geschehenen Vorganges, in dem ein Advokat Clémenceau seine Frau mit Ueberlegung erschoß und von dem Schwurgericht freigesprochen wurde, ungeheures Aufsehen, welcher Vorfall von A. Dumas Fils zu einem wirkungsvollen Drama gestaltet wurde. Bei vorzüglicher Besetzung der Hauptrollen, Fräul. Olga Jäger spielt die Isabella, Herr Hochberg den Pierre Clémenceau, dürfte auch hier das Stück ungewöhnliches Interesse finden.

* **Herr Charles Clair** gab am letzten Freitag ein wiederholtes Gastspiel, wobei ihm ein großer Applaus zu Theil wurde. Da seine Leistungen wirklich künstlerisch sind, so können wir Jedermann empfehlen, sein Gastspiel zu besuchen, welches heute Dienstag Abend im „Goldenen Karpfen" stattfindet.

* **Orientreise.** Man schreibt uns: Die in den letzten Jahren neugebauten Eisenbahnen in Syrien und Palästina, besonders die theilweise als Zahnradbahn angelegte Bahn von der Küste über das Libanongebirge nach Damaskus, machen heutzutage eine Reise nach dem Heiligen Lande zu einer immer leichter durchzuführenden Unternehmen. Man kann dort jetzt viel bequemer und ohne große Strapazen als früher reisen; ebenso haben sich die Kosten einer solchen Reise bedeutend vermindert. Interessenten seien auf die in der heutigen Nummer abgedruckte Anzeige über eine große Herbst-Ferienordentliche Billigkeit auszeichnet. Da die Ausführung in den Händen bewährter Kenner des Orients, dort ansässiger Deutschen liegt, so kann die angekündigte Reisegelegenheit Jedermann mit Ruhe empfohlen werden.

* **Das Schlafen während der Reise.** Bei der nunmehr begonnenen Reisesaison ist ein Rath, den Dr. Quetten in der „Allg. mediz. Centralztg." ertheilt, wohl der Beachtung werth: er bezieht sich auf das Schlafen im Eisenbahnzuge und zwar wird den Reisenden empfohlen, wenn sie Schlaf suchen, sich so zu legen, daß der Kopf gegen die Lokomotive gerichtet ist. In dieser Lage werde das Blut durch die Bewegung des Zuges aus dem Kopfe getrieben, was demselben einen leichteren und ruhigeren Schlaf verschaffe. Wenn man dagegen, wie gewöhnlich geschehe, die Füße gegen die Lokomotive richte, so ströme das Blut aus dem Unterkörper nach dem Kopfe, verscheuche den Schlaf und bringe in vielen Fällen heftigen Kopfschmerz hervor.

* **Eine Unmasse Diebstähle** sind während des Schützenfestes hier verübt worden. Näheres ist aus der im Annoncentheil der heutigen Nummer befindlichen Fahndung ersichtlich.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch 1. Juli. Der ziemlich weit nach Westen zurückgedrängte Hochdruck hat eine neue Verstärkung erfahren und durch sein rasches Vordringen nach Osten auch in Südrußland das Barometer zu kräftigem Steigen gebracht. Die letzten Gewitterwirbel in Süddeutschland werden dadurch rasch aufgelöst und auch die Depression weiter nordwärts bezw. nordostwärts zurückgedrängt. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei nur noch ganz vereinzelter Gewitterneigung und sehr warmer Temperatur trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
29. Juni	Morg. 7⁰⁰	756,2	15,6		NW 5		
29. „	Mittg. 2⁰⁰	758,4	19,4		NW 4		
29. „	Abds. 9⁰⁰	760,8	15,1		NNW 3		
30. „	Morg. 7⁰⁰	761,4	11,8		S 3		

Höchste Temperatur den 29. Juni 20,4 °
Tiefste „ vom 29/30. Juni 10,0 °

Aus dem Großherzogthum.

✻ **Sinsheim,** 26. Juni. Der Stand der Saatfrüchte und Kartoffeln ist in unserer Gegend ein sehr guter und verheißt, wenn die Witterung fernerhin günstig bleibt eine schöne Ernte. — Obst gibt es heuer im Elsenzthal sehr wenig; desto besser stehen die Reben da mit sehr zahlreichen Samen. — Die Viehpreise im Klein- und Großverkauf sind bedeutend gefallen und manche Landwirthe schlachten selbst um 40 bis 46 Pf. Schweine in den Ortschaften zum Verkauf aus, wobei sie noch ein besseres Geschäft machen, als beim Verkauf an Metzger oder Händler.

✗ **Karlsruhe,** 28. Juni. Die nächste Folge des hiesigen Brauerstreiks war, wie schon kurz gemeldet, eine heute Nachmittag im Reichshallentheater von den Sozialdemokraten einberufene Volksversammlung, in der die „organisirte" Arbeiterschaft Stellung nahm zur hiesigen Streikbewegung der Brauereiarbeiter. Die Redner, die im Laufe der Versammlung auftraten, betonten, daß das Recht auf Seiten der Streikenden sei, und daß mit Hilfe der Arbeiterschaft die Forderungen der ausständigen Arbeiter durchgesetzt werden müßten. Die Versammlung nahm nach mehrstündiger Dauer folgende Resolution an: „Die heute außerordentlich zahlreich besuchte Volksversammlung erkennt die Forderungen der Brauereiarbeiter voll und ganz an. Sie verpflichtet sich, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den Kampf der Brauereiarbeiter zu unterstützen. Da der Boykott das einzige Mittel ist, mit welchem in dieser Branche etwas erreicht werden kann, so verpflichten sich die Anwesenden so lange kein Bier, welches aus den Brauereien des Karlsruher Bierrings kommt, zu trinken, bis die Forderungen der Brauereiarbeiter voll und ganz durchgesetzt sind. Des Weiteren verpflichten sich die Anwesenden in allen Kreisen der Bevölkerung in gleichem Sinne zu wirken."

* **Bühl,** 28. Juni. Hier tagte der 28. Verbandstag der unterbadischen Kreditgenossenschaften, dem der Vertreter der Anwaltschaft, Assessor Dr. Crüger-Berlin, und der Vertreter der Genossenschaftsbank, Direktor Thorwart-Frankfurt a. M. anwohnten. Der Verband besteht aus 42 Genossenschaften mit einer Mitgliederzahl von 34,321, wovon über 10,000 der Landwirthschaft angehören. Die Summe aller 1895 gewährten Kredite beträgt M. 130,050,879. Die Gesammtausgaben betrugen M. 185 Millionen, als Bruttogewinn nahmen die Vereine 1885 ein M. 2,200,000, wovon nach Abzug der Kosten ein Reingewinn von M. 662,900 verbleibt. An Reservefonds und Mitgliederguthaben besitzen die Vereine M. 11 Millionen, die Verwaltungskosten belaufen sich auf M. 342,000. Der nächstjährige Verbandstag ist in Pforzheim.

* **Baden-Baden,** 29. Juni. Der internationale Club hat eine das den Iffezheimer Rennplatz besuchende Publikum interessirende Maßnahme getroffen, wonach mit Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern das bis jetzt mit dem Betrieb des Totalisators verbundene Extra-Entrée von 10 M. per Tag für den ersten Platz künftig in Wegfall kommt. Für den 2. Platz wird dasselbe von 10 M. auf 5 M. ermäßigt. Durch diese Erleichterung des Besuches des Rennplatzes und der Benützung seiner Einrichtungen erhalten die Rennen entschieden weitere Belebung.

* **Zell,** 28. Juni. Ein Stimmungsbild aus dem Sekundärbahnbetrieb bot sich auf dem hiesigen Bahnhof. Der nach Todtnau fahrende Zug blieb im Straßenschmutz stecken. Befand sich der Lokomotivführer durch dieses Mißgeschick bereits in keiner rosigen Laune, so wuchs sein Unmuth zu hellem Zorn, als eine größere Schaar Buben das arme steckengebliebene Bähnle zu verhöhnen begann. Einige Arbeiter suchten sogar durch kräftiges Nachschieben den Zug vorwärts zu bringen, aber es war vergebens. Der erbitterte Lokomotivführer machte seinem Groll dadurch Luft, daß er die schadenfrohe Menge mit Kohlenstücken bombardirte. Nachdem die ärgsten Schreier auf diese Weise zum Schweigen gebracht waren, brauchte er Gegendampf, fuhr bis zum Bahnhof zurück, gab dann Volldampf und überwand hierauf unter allgemeinem Hurrah siegreich den Straßenschmutz.

* **Donaueschingen,** 28. Juni. Der bekannte Seilkünstler Franz Knie ist hier infolge eines Herzschlages im Alter von 77 Jahren gestorben. Noch vor wenigen Tagen war er öffentlich aufgetreten. Von den zahlreichen Kindern, die aus seinen beiden Ehen stammten — da mehrfach Zwillinge und Drillinge auf der Bildfläche erschienen sind, hat es Knie auf 35 Kinder und zwar 19 aus erster und 16 aus zweiter Ehe gebracht — sind nur noch 5 Töchter und 3 Söhne am Leben.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

♁ **Viernheim,** 27. Juni. Zwischen Mannheim, Käferthal, Viernheim und Weinheim wird zur Zeit eine neue Telephonverbindung errichtet. Verschiedene hiesige Hausbesitzer haben energisch Verwahrung dagegen eingelegt, daß die bereits gesetzten Telephonstangen unmittelbar vor ihre Wohnungen zu stehen kamen, wurden aber mit ihrer Beschwerde abgewiesen. Da sie sich mit dem abschlägigen Bescheid nicht zufrieden geben wollen, ist man auf den weitern Verlauf der Angelegenheit gespannt.

♁ **Viernheim,** 29. Juni. Eine verhängnißvolle Preßmaschine scheint in der hiesigen Bläß'schen Ziegelei zu stehen. Nachdem dieselbe vor einiger Zeit einem Arbeiter die linke Hand total zerquetschte, was eine Blutvergiftung zur Folge hatte, büßte dieser Tage der Zieglergehilfe Sommer die Finger der rechten Hand an derselben Maschine ein.

Sport.

* **Frankfurt a. M.,** 29. Juni. (Regatta.) Der Besuch war wieder auf beiden Ufern ein guter.

12. Vierer, Ermunterungspreis. 1. Rudergesellschaft Oberrad 7 Min. 43 Sek., 2. Rudergesellschaft Sachsenhausen 7 Min. 43⁴/₅ Sek., 3. Wetzlarer Ruderklub 7 Min. 47 Sek., 4. Rudergesellschaft Germania 7 Min. 53 Sek. Schönes Rennen, im Ziel gewonnen.

13. Vierer, Kaiserpreis (Wanderpreis). 1. Mainzer Ruderverein 6 Min. 54 Sek., 2. Rudergesellschaft „Germania" 6 Min. 59 Sek., 3. Studenten-Ruderverein „Triton"-Utrecht 7 Min. 2⁴/₅ Sek. Das Rennen mußte bei besonders starkem Gegenwind zurückgelegt werden. Mainz hielt das Rennen sicher, „Germania" blieb ohne Kampf guter Zweiter.

14. Einer, Preis vom Rothen Hause. 1. O. Neresheimer, Hanauer R.-G., 7 Min. 37⁴/₅ Sek.; 2. R. Schmidt, Mannheimer R.-G., 7 Min. 46¹/₅ Sek.; 3. J. Seibert, Höchster R.-Kl. Nassovia 7 Min. 47 Sek. Scharfer Kampf um den zweiten Platz.

15. Achter, Preis von Oberrad. Bei etwa 500 Meter nach Abgang vom Start kollidirten die beiden am Rennen betheiligten Boote des Frankfurter Rudervereins und der R.-G. Sachsenhausen, Sachsenhausen ging allein durch das Ziel, Ruderverein wurde ausgeschlossen, weil er sein Fahrwasser verlassen hatte.

16. Vierer. 1. Frankf. Ruderklub 6 Min. 58¹/₅ Sek., 2. Mannheimer R.-V. „Amicitia" 6 Min. 56 Sek., 3. Hanauer R.-G.,

Bismarck und Lihungtschang.

Die „Post" berichtet über den Besuch Lihungtschangs in Friedrichsruh Folgendes: Zunächst verweilten Fürst Bismarck und der ehemalige Vicekönig längere Zeit allein mit dem Dolmetscher im Empfangsraum. Des Vicekönigs Blicke hingen mit offen zur Schau getragener Bewunderung an dem Fürsten und er äußerte nach einiger Zeit: „Seitdem ich das Auge Ew. Durchlaucht gesehen, kommt mir Ihre Größe voll zum Bewußtsein, obwohl mir bekannt war, daß ich heute den größten Mann, der die größten Erfolge errungen hat, sehen würde." Fürst Bismarck erwiderte, er freue sich, im Vicekönig einen Zeitgenossen zu begrüßen, der ebenfalls große Erfolge zu verzeichnen hätte. „Aber bei Weitem nicht so bedeutende, wie Ew. Durchlaucht," fiel Lihungtschang ein. „Nun, jeder thut seine Schuldigkeit," meinte der Fürst. „Im Lande wohl," entgegnete der Vicekönig; „aber die Erfolge, die Ew. Durchlaucht errungen haben, sind nicht nur dem eigenen Lande, sie sind für die ganze Welt errungen." Hier nahm der Fürst zwischen dem Vicekönig und dem Botschaftssekretär Lofangloh Platz; ihm gegenüber die Gräfin Rantzau zwischen dem Botschaftsrath Detring und dem Direktor der Kriegsschule Liengang. An beiden Enden schloß sich dann das Gefolge, die Grafen Herbert Bismarck und Rantzau sowie Prof. Schweninger an. Der Vicekönig erklärte dem Fürsten, schon seit 30 Jahren, wo er nach dem österreichischen Kriege zuerst von ihm gehört habe, sei es sein Wunsch gewesen, den Fürsten zu sehen; der heutige Tag endlich habe die Erfüllung dieses Wunsches gebracht. Er sei überrascht, er habe schon viele Bilder des Fürsten gesehen und habe große Erwartungen gehegt; aber kein Bild erreiche die Wirklichkeit. Fürst Bismarck ersuchte den Ausdruck der ihm gezollten Bewunderung abzudämpfen, indem er meinte: „Ich bin nicht mehr wie früher; ich werde alt." Der Vicekönig fragte darauf, womit sich der Fürst beschäftige. „Ich habe keine Verpflichtung mehr zu arbeiten," entgegnete dieser. „Ich lebe von der Erinnerung und freue mich über Bäume und Felder. Ich bin von Haus aus Landwirth und wollte gar kein Politiker werden." Der Vicekönig erkundigte sich darauf nach dem Grafen Herbert Bismarck, über dessen vieljährige Führung der Geschäfte als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes er Worte hoher Anerkennung aussprach. „Der will immer Politik treiben", erklärte der Fürst, „und hat im Gegensatz zu mir nur wenig Passion für die Landwirthschaft", worauf der Vicekönig erwiderte: „Bei uns in China muß der Sohn immer das Erbe der Väter übernehmen." „Das ist im allgemeinen auch hier bei uns der Fall," antwortete der Fürst, „aber man kann doch nicht gegen die Natur." Fürst Bismarck wandte sich darauf an den ihm gegenübersitzenden Botschaftsrath Detring und fragte ihn, wie lange er in China gewesen sei und was er von der Zukunft Deutschlands in China halte. Herr Detring constatirte, daß die deutschen Bestrebungen in China schon jetzt sehr bedeutende Fortschritte gemacht hätten, was zu einem recht erheblichen Theil auch den Bemühungen des Consuls Frhrn. v. Seckendorff zu danken sei. Der Fürst zog darauf auch diesen Herrn mit in das Gespräch. Der Vicekönig zeigte sich sehr theilnahmsvoll in Betreff des Gesundheitszustandes des Fürsten und fragte ihn, ob er gut schlafe. Fürst Bismarck erwiderte, häufig nicht, es fehle ihm doch oft die nöthige Nachtruhe. Herr Detring meinte, auch der Vicekönig leide sehr unter Gesichtsschmerzen, worauf der Fürst bemerkte: „Es sind bei mir nicht so sehr die Schmerzen, unter denen ich leide, als das Fehlen der Nachtruhe, je länger ich des Morgens schlafen kann, desto besser ist für mich der ganze Tag." Dann sprach der Fürst mit Herrn Detring über dessen Vater: „Ich erinnere mich seiner wohl; er war Primaner, als ich Secundaner war", sagte er. Der Fürst bat seine Gäste, ehe sie schieden, noch sich in sein Stammbuch einzutragen, ein Wunsch, dem diese gern nachkamen. Der Vicekönig füllte eine ganze Seite mit chinesischen Charakteren, die den folgenden Sinn haben: „Nachdem ich schon von dem Rufe des größten historischen Staatsmannes des gegenwärtigen Jahrhunderts seit mehr als 30 Jahren mit Bewunderung gehört habe, macht es mir ein unaussprechliches Vergnügen, während meiner außerordentlichen Botschaft in Europa Sr. Durchlaucht den Fürsten Bismarck in seinem Landhause in Friedrichsruh zu sehen und meinen Namen als einen Ausdruck dieses frohen Ereignisses in dieses Buch eintragen zu können." Der Botschaftssecretär Lofangloh schrieb: „Ich wünsche mir Glück, dieser Botschaft anzugehören, die mir Gelegenheit gibt, den Bismarck des Ostens in der Gesellschaft des Lihungtschangs des Westens zu erblicken."

— **Einen Abschiedsbrief Dr. Fritz Friedmann's** an seine Frau, ist der „L. A." in der Lage zu veröffentlichen. Es handelt sich um ein Schreiben, das der Freigesprochene kurz vor seiner schleunigen Abreise an seine Frau richtete und woraus deutlich genug die Stellung der beiden Gatten zu einander erhellt. Der Brief ist die Folge eines vereitelten Rendezvous, welches zwischen den Ehegatten nach Schluß der Gerichtsverhandlung stattfinden sollte. Frau Anna Friedmann hatte eine Aufforderung erhalten, mit ihrem Manne nach Schluß des Processes im Bureau des Herrn Justizrath Kleinholz zu einer Aussprache zusammenzutreffen. Die lange Dauer der Verhandlung verhinderte jedoch das Rendezvous, und so kam es, daß Friedmann seiner Frau wie folgt schrieb: „Liebe Anna! Ich verlasse Berlin, weil ich nur im Ausland so schnell verdienen kann, wie es für uns Alle nöthig ist. Wenn Du so unvernünftig handelst wie nach meinem ersten Fortgehen, so ist das nicht nur gegen Dein Interesse, sondern hindert mich auch, für die Kinder zu sorgen. Andernfalls wirst Du binnen Kurzem von mir hören und ausreichende Summen für Euch erhalten. gez. Fritz."

— **Adolf Bastian.** Freitag, den 26. d. feierte der Altmeister der Völkerkunde Adolf Bastian seinen siebzigsten Geburtstag. Der rastlose Forscher beging ihn nicht in seiner Heimath. Vor Kurzem ist Bastian wieder auf eine Forschungsreise in den Orient ausgezogen, und Niemand weiß, wo er heute weilt. Es kann wohl keinen besseren Beweis für die Frische und Rüstigkeit geben, mit der der Gelehrte in das achte Jahrzehnt seines Lebens eintritt, als die Thatsache. Und Niemand, der Bastian sieht, würde ihm das Alter glauben. Nur das Haar ist ergraut; aber die kraftvolle elastische Gestalt und das helle Auge, die frischen Bewegungen lassen ihn viel jünger erscheinen. Dabei beseelt ihn dieselbe unermüdliche Arbeitslust, die ihn von Jugend auf auszeichnete. Zu Bremen wurde er am 26. Juni 1826 geboren. Ursprünglich hatte er im Sinne, Jurist zu werden. Während der Studienjahre sattelte er um und wurde Mediziner. Nebenher beschäftigte er sich viel mit Naturwissenschaften. Frühzeitig hatte ihn das Verlangen ergriffen, fremde Länder zu sehen. Im Jahre 1851 ging er zuerst als Schiffsarzt auf einem Segelschiff nach Australien in See. Damit begannen seine weltumspannenden Reisen, die sich mit einzelnen Unterbrechungen über die Zeit von etwa drei Jahrzehnten erstreckten. Es würde ermüden, wollte man alle diese Reisen in chronologischer und topographischer Umständlichkeit schildern. Bastian hat viele Länder gesehen und war bei den verschiedensten Völkern zu Gaste. Und von überall brachte er viel Neues heim. Eine großartige Welt erschloß er der Forschung und legte die Grundlage zur Völkerkunde. Er war es, der Grundzüge von allgemeiner Geltung im geistigen Leben der noch nicht zivilisirten Völker fand und zu seiner Lehre von den „Völkergedanken" kam, aus denen er dann wieder die „Elementargedanken" auslöste. Die Ergebnisse seiner Forschung hat Bastian in einer Reihe umfangreicher Schriften niedergelegt, die eine ganze ethnologische Bibliothek bilden. Er war auch der erste, der an einer deutschen Universität Ethnologie lehrte. Das Museum für Völkerkunde in Berlin, das er seit seinem Bestehen leitet, ist Bastian's eigentliche Lehrstelle. Dort vereinigten sich auch Freitag Freunde und Schüler zu einer Ehrung für den in der Fremde weilenden Meister.

— **Ein seltenes Vogelpaar** ist von dem Oberförster Kahle in Bobingen bei Augsburg erlegt worden, nämlich afrikanische Bienenfresser. Der in Süd-, Südwest- und Mittelafrika, auch in Asien, in Spanien, in Italien und in der südlichen Türkei häufig vorkommende Vogel erschien dort in einem Fluge von etwa 15 bis 18 Stück. Die Vögel hielten sich einige Tage dort auf und es gelang, zwei Stück (Männchen und Weibchen) zu erlegen. Diese Vögel fallen nicht nur durch ihren Flug, sondern hauptsächlich durch die Pracht ihres Gefiders auf. Sie sind größer als unsere Schwalbenarten, der Schnabel ist spitz und länger als der Kopf, Hals und Rücken mehr dunkelbraun, die Flügel dunkelblau, der Leib schwarz, die Kehle gelb, die kurzen Füße roth. In ihrer Lebensweise ähneln sie am meisten den Schwalben, ihre Nahrung besteht aber hauptsächlich aus Hornbienen.

MARCHIVUM

1879 7 Min. 18 Sek. Mainzer Ruderverein gab auf der Hälfte der Bahn auf. Scharfer Kampf zwischen den beiden Ersten, um Ziel gewonnen.

17. Einser. 1. Trendel Berliner R.-V. von 1876 7 Min. 2 Sek., 2. H. Klein Mainzer R.-V. von 1876 7 Min. 14½ Sek.

18. Vierer. 1. Triton-Utrecht 7 Min. 15 Sek., 2. R.-V. Deutschland von 1884-Hannover 7 Min. 26 Sek., 3. Heidelberger R.-Kl. 7 Min. 46 Sek. Leichter Gang.

19. Zweier ohne Steuermann. Heidelberger R.-Kl. 7 Min. 35 Sek., 2. R.-G. Sachsenhausen 7 Min. 35½ Sek., 3. Stuttgart-Cannstatter R.-Kl. Neckar 7 Min. 47 Sek. Knapp gewonnen.

20. Vierer. 1. R.-G. Sachsenhausen 6 Min. 52⅖ Sek., 2. Frankfurter R.-Kl. 6 Min. 58 Sek., 3. R.-G. Germania 6 Min. 59 Sek. Kampf um den zweiten Platz.

21. Achter. Die daran betheiligten Boote mußten beim ersten Start zurückgehen, weil Mainz die Utrechter aus ihrem Wasser gedrängt hatte. Beim zweiten Start, an dem die Mainzer sich nicht betheiligten, wurde 1. Triton-Utrecht 6 Min. ⅘ Sek., 2. R.-G. Germania 6 Min. 3 Sek.

* * *

Dem gestrigen Berichte über die Sonntags-Regatta ist berichtigend nachzutragen, daß der Senior-Achter von der Mannheimer Rudergesellschaft gewonnen wurde und nicht von der Offenbacher „Undine". Zugleich werden wir ersucht, mitzutheilen, daß unsere gestrige Angabe unrichtig ist, wonach Herr Heyberger mit seinem Boot in Schlingpflanzen hängen geblieben ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Universität Freiburg i. B. Die volkswirthschaftlichen Fächer der Hochschule in Freiburg i. Br., welche bisher zur philosophischen Facultät gehörten, werden von derselben losgetrennt und der juristischen Facultät zugewiesen. Diesen Zeitpunkt hat die juristische Facultät gewählt, um den badischen Minister des Innern A. Eisenlohr in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Verwaltungsrechts und der Verwaltungspflege zum Ehrendoctor zu ernennen. Wir freuen uns von Herzen der wohlverdienten Anerkennung, die damit von seiten der Universität dem Wirken dieses verdienten Staatsmannes zutheil wird. Der von der juristischen Facultät beschlossenen Ehrung Eisenlohrs kann eine politische Bedeutung um so weniger abgesprochen werden, als sie grade nach Schluß des Landtages erfolgt, in welchem der Minister eine Reihe vortrefflich ausgearbeiteter Gesetze durchgebracht und mannigfache sonstige Erfolge errungen hat.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 30. Juni: Abschiedsvorstellung des Frl. Blätterbauer: „Hamlet". — Schauspielhaus. Dienstag, 30.: „Kaufmann von Venedig". Mittwoch, 1. Juli: „Hotel zum Freihafen". Donnerstag, 2.: „Charley's Tante", „Frankfurt in Feindesland". Freitag, 3.: „Alt-Frankfurt". Samstag, 4.: „Die Ehre". Sonntag, 5.: „Ultimo". Montag, 6.: „Gräfin Fritzi". Dienstag, 7.: „Fedora".

Weimar, 23. Juni. Die Einweihung des Goethe- und Schiller-Archivs fand heute Nachmittag 3 Uhr in Gegenwart der großherzoglichen Familie, des Chefs des Civilkabinets Dr. von Lucanus, der von S. M. dem Kaiser als Vertreter entsandt war, des Staatsministeriums, des Landtagspräsidiums und von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden statt. Außerdem waren die Mitglieder des Vorstandes der Goethegesellschaft, der Verwaltungsrath der Schillerstiftung, der Kurator, Prorektor und die Dekane der Universität Jena sowie zahlreiche Vertreter der Wissenschaft und Litteratur zugegen; u. A. waren Freiherr v. Gleichen, Kuno Fischer-Heidelberg, Erich Schmidt, Frenzel, Rodenberg, Prinz Karolath, sowie der Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher von Frankfurt a. M. anwesend. Die Feier der Eröffnung begann mit dem Vortrage von Schillers Lied „An die Freude" durch einen Sängerchor. Hierauf hielt Geh. Hofrath Ruland im Namen der Goethegesellschaft die Begrüßungsansprache und überreichte die Büsten Goethes und Schillers in Marmor als Geschenk der Gesellschaft, während Erich Schmidt die Seitens der Großherzogin dem Archiv verehrten Handschriften der Briefe Goethes an Frau v. Stein übergab, welche von der Goethegesellschaft und einer Gruppe von Freunden der Gesellschaft, an deren Spitze der Kaiser stand, zu diesem Zwecke erworben waren. Die Großherzogin antwortete auf die Ansprache mit Worten herzlichen Dankes und gab ihrer Freude über die Bedeutung des Archivs für das geistige und nationale Leben Deutschlands Ausdruck. Die Schillerstiftung überreichte durch Duboc-Dresden eine Adresse, im Namen der Shakespeare-Gesellschaft übergab Oechelhäuser eine von der Gesellschaft gestiftete Marmorvotivtafel. Nach dem Vortrag des Schlußchores aus Goethes „Faust" von Schumann fand Cercle und ein Rundgang durch die großartigen Räume, verbunden mit einer Besichtigung der ausgestellten Handschriften statt. An die Feierlichkeit schloß sich eine Festtafel für die auswärtigen Gäste. Abends findet großer Empfang bei der Oberhofmeisterin der Großherzogin, Gräfin Fabrice, statt. Die Stadt ist reich geschmückt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 29. Juni. Die Grundsteinlegung der St. Bernhardkirche fand heute Nachmittag in Anwesenheit des Großherzogl. Paares, der Erbgroßherzogin, des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, durch den Herrn Weihbischof Dr. Knecht statt.

* **Freiburg,** 29. Juni. Der Professor der Rechte, Cosack, nahm den Ruf nach Bonn als Nachfolger des Geheimraths Endemann an.

* **Frankfurt,** 29. Juni. Auf der Fahrt zur Regatta erlitt heute Herr Polizeipräsident v. Müffling einen Unfall. Beim Ausweichen auf der Offenbacher Landstraße vor einem entgegenkommenden Bierwagen blieb das eine Hinterrad des Wagens, in dem Herr v. Müffling mit seinem Sohne saß, in den Schienen der elektrischen Bahn hängen. Das Rad ging dabei in Trümmer, wodurch der Wagen umfiel und beide Insassen herausstürzten. Während Herr v. Müffling ohne Verletzung davon kam, erlitt sein Sohn eine nicht unbedeutende Fleischwunde am Kopf, die späterhin auf dem Regattaplatz von den anwesenden Aerzten zugenäht wurde.

* **München,** 29. Juni. Der hiesige österreichisch-ungarische Gesandte Fürst Wrede wird morgen 12 Uhr vom Prinzregenten Luitpold behufs Ueberreichung seines Abberufungsschreibens in feierlicher Audienz empfangen werden.

* **Dresden,** 29. Juni. Wie die Morgenblätter melden, stürzten gestern Nachmittag die im Alter von 15 bezw. 12 Jahren stehenden Töchter des hier wohnenden Lageristen Fischer von einem Felsvorsprung des Liliensteines in der sächsischen Schweiz etwa 120 Meter in die Tiefe hinab und verstarben binnen wenigen Minuten an den erlittenen schweren Verletzungen.

* **Essen a. d. Ruhr,** 29. Juni. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet: Heute Vormittag fand auf der Villa „Hügel" die Enthüllung des Standbildes des chinesischen Vicekönigs Li-Hung-Tschang statt. Krupp betonte in einer Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen Chinas und Deutschlands. Hierauf wurde die Krupp'sche Fabrik eingehend besichtigt. Abends findet auf der Villa „Hügel" ein Festmahl zu 90 Gedecken statt.

* **Essen a. d. R.,** 29. Juni. Li Hung-Tschang besuchte heute die Krupp'sche Fabrik und wohnte dem Walzen einer großen Panzerplatte bei. Heute Abend ist Diner in der Villa „Hügel", wozu auch der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt geladen ist. Morgen erfolgt ein Besuch des Schießstandes und Schmelzhauses, wo ein schwerer Kanonenblock gegossen wird.

* **Essen,** 26. Juni. Der Geh. Commercienrath Krupp hat zur Errichtung eines neuen Krankenhauses 600,000 M. gespendet. Die Anstalt soll in guter, gesunder Lage erbaut und unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen zweckentsprechend eingerichtet werden.

* **Berlin,** 29. Juni. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Verschiedene Blätter bezeichnen bereits den Tag, an dem das Kaiserpaar von Rußland in Berlin eintreffen wird. An wohlunterrichteter Stelle ist hierüber bisher nichts bekannt.

* **Berlin,** 29. Juni. Der Gouverneur von Ostafrika, v. Wißmann, ist gestern hier eingetroffen.

* **Berlin,** 29. Juni. Der Kaiser verlieh den Söhnen des 1880 verstorbenen Generalarztes Robert Wilms, Premier-Lieutenant Ernst und Regierungsassessor Robert Wilms den erblichen Adel.

* **Berlin,** 29. Juni. Der 100jährige Geburtstag Kaiser Wilhems I. am 22. März 1897 soll auf's Allerfestlichste begangen werden; geplant ist u. A. ein historischer Festzug. Zum Präsidenten des Komitee's wurde General v. Sasse, zum Vicepräsidenten Johannes Trojan gewählt.

* **Berlin,** 30. Juni. Die Sozialdemokraten werden zur dritten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches ihre in der zweiten Lesung abgelehnten Anträge weder wiederholen noch neue einbringen. Dagegen beantragt Graf Mirbach mit Unterstützung von Fractionsgenossen, im III. Buch, 8. Abschnitt, den 2. Titel über die Grundschuld (§§ 1174 bis 1181) zu streichen. Frhr. v. Stumm und Rintelen schlagen getrennt vor, die Einwilligung des Vaters zum Eingehen der Ehe eines Kindes bis zum 25. (statt des 21. wie beschlossen) Lebensjahre festzusetzen. Außerdem beantragt Rintelen, den § 1291 zu streichen, also die Einwilligung durch das Vormundschaftsgericht; falls dem volljährigen Kinde die elterliche Einwilligung versagt wird, nöthigenfalls das Vormundschaftsgericht durch das Gericht zu ersetzen und das Anhören der Verwandten durch das Vormundschaftsgericht zu beseitigen.

* **Kiel,** 29. Juni. Der Kaiser wird auf der diesjährigen Nordlandsreise von folgenden Herren begleitet sein: Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, Admiral à la suite und Kontre-Admiral Freiherr v. Senden-Bibran, Chef des Marine-Kabinets, General à la suite Generalmajor v. Kessel Flügeladjutanten: Oberst v. Scholl, v. Moltke, stellvertretender Abtheilungschef im Militärkabinet. Major Graf v. Moltke, Botschafter Graf Philipp zu Eulenburg, Gesandter v. Kiderlen-Wächter, Intendant v. Hülsen, Graf Görtz, Professor Saltzmann, Professor Dr. Güßfeldt und Generalarzt Professor Dr. Leuthold. Das genannte Gefolge schifft sich am 1. Juli in Wilhelmshafen an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern" ein, an welchem Tage der Kaiser bekanntlich die diesjährige Nordlandsreise von Wilhelmshafen aus antritt.

* **Kiel,** 29. Juni. Prinz Ludwig von Bayern ist um 9 Uhr eingetroffen und sofort an Bord der „Hohenzollern" gefahren. Der Empfang des Prinzen Ludwig von Bayern durch den Kaiser dauerte ungefähr ½ Stunde. Der Prinz verließ die „Hohenzollern" um 10 Uhr und reiste um 11.28 Uhr nach München zurück. Kurz nach 10¾ Uhr dampfte die „Hohenzollern" in Begleitung des Kreuzers „Gefion" nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

* **Kiel,** 29. Juni. Handelsminister Brefeld wurde heute Morgen um 8½ Uhr vom Kaiser an Bord der Nachts eingetroffenen „Hohenzollern" empfangen.

* **Schwetz,** 29. Juni. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 25. d. M. im Reichstagswahlkreise Schwetz stattgehabten Reichstagsersatzwahl von 9227 abgegebenen giltigen Stimmen: v. Saß-Jaworski-Lippinken (Pole) 4612 Stimmen und Holtz-Parlin (Reichsp.) 4598 Stimmen.

* **Duisburg,** 29. Juni. Sonntag früh wurde ein Juwelierladen ausgeraubt; 120 goldene Uhren, 70 Ketten, 300 Ringe und andere Werthsachen wurden gestohlen.

* **Brest,** 27. Juni. Die Präfectur macht bekannt, daß die Drummond Castle eine Meile nördlich von den Pierres Vertes in einer Tiefe von 50 m gefunden ist.

* **Prag,** 29. Juni. Auf dem evangelischen Friedhof in Karolinenthal fand heute die Einweihung des renovirten Denkmals für die 285 preußischen, im Kriegsjahre 1866 gefallenen Krieger statt. Die Generalität, viele Stabs- und Oberoffiziere, Beamte, Veteranen, Invalide, Vereine und zahlreiches Publikum wohnten der Feier bei. In Vertretung des kommandirenden Generals hier hielt Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Schilhanovsky die Ansprache, welche er mit folgenden Worten schloß: „Möge den Helden die Erde des mit ihrem Vaterlande verbündeten Oesterreichs leicht sein und mögen ihre Geister die Grüße ihrer österreichischen Kameraden vernehmen, das Denkmal aber wollen wir alle beschützen und in Ehren halten."

* **Rendsburg,** 29. Juni. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaar an Bord passirte um 2 Uhr die hiesige Straßenbrücke, von einer zahllosen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

* **Rom,** 29. Juni. Der Text des im Prozesse gegen den General Baratieri gefällten Urtheils wurde heute veröffentlicht; er stimmt mit den bereits veröffentlichten Auszügen überein.

* **Rom,** 29. Juni. Cardinal Roger ergriff gestern Besitz von der ihm vom Papste im letzten Consistorium verliehenen Kirche Trinita del Monte und hielt dabei eine Ansprache, worin er darauf hinwies, daß der erste Titular dieser Kirche der Cardinal von Lothringen (Herzog v. Guise) gewesen sei. Im Anschluß hie-an sagte der Cardinal, daß Lothringen niemals moralisch von Frankreich getrennt werden könne. Der Feierlichkeit wohnte der französische Botschafter beim päpstlichen Stuhle bei.

* **Madrid,** 28. Juni. Ein Wirbelsturm verursachte in einem Theile von Granada großen Schaden. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht vorgekommen.

* **Kopenhagen,** 29. Juni. Der frühere Kriegsminister Thomsen ist gestern Nacht gestorben

* **London,** 29. Juni. Die „Times" meldet aus Santiago (Chile) unterm 26. d. M.: Gestern fanden die Wahlen der Präsidentschafts-Wahlmänner statt. Allgemein wird angenommen, daß Reyes 4 Stimmen Mehrheit gegenüber Errazuriz bei 282 abgegebenen Wahlstimmen erhalten habe.

* **London,** 29. Juni. Die „Times" meldet aus New-York vom 28. d. M.: Die Aussichten für die demokratische Nationalkonvention in Chicago bessern sich nicht. Whitney erließ eine weitere Erklärung des Inhaltes, die Ereignisse der letzten Woche hätten ihn überzeugt, daß ein Compromiß mit den Silberleuten nicht möglich wäre. Die Verschlechterung der Währung sei nicht nur schädlich, sondern auch unehrenhaft.

* **Konstantinopel,** 24. Juni. Einer der Räuber, die kürzlich bei dem Badeort Yalova auf dem kleinasiatischen Festlande nahe den Prinzen-Inseln die beiden Konstantinopeler Damen gefangen nahmen und gegen ein vom Sultan gezahltes Lösegeld von 10,000 türkischen Pfund (230,000 Frcs.) auf freien Fuß setzten, wurde bald darauf mit 750 Pfund, seinem Antheil an der Beute, ergriffen.

* **Belgrad,** 29. Juni. Bei dem Festmahl zu Ehren des Gastes, welches gestern Abend stattfand, und zu dem auch das diplomatische Corps erschienen war, trank der König auf die Gesundheit des Fürsten Nikolaus, worauf dieser in längerer Rede erwiderte. Der Fürst betonte, daß er den König schon seit dessen Regierungsantritt zu besuchen wünsche, was sich nun erfüllt habe. Das alte Serbenreich sei in Folge Uneinigkeit zusammengebrochen. Die jetzigen Herrscher sollten im Einvernehmen die Geschicke beider serbischen Staaten leiten. Das ganze Serbenthum ist heute mit uns, was es wünscht, wünschen auch wir beide. Unser Volk ist gerecht und nicht begierig auf fremdes Gut, es wünscht nur das eigene zu erhalten. Unsere berechtigten Bestrebungen müssen mit Wohlwollen von allen fortschrittlichen Nationen, die ihre Einigung schon erlangt haben, aufgenommen werden. Wir werden gekräftigt durch die Liebe unserer Brüder im Norden, durch unsere Freundschaft mit den bulgarischen Brüdern, sowie auch mit andern Völkern, an welche uns Glaube, Blutsverwandtschaft oder gleiche Bestrebungen knüpfen. In dieser Ueberzeugung trinke ich auf das Wohl des Königs, der Königin Mutter und des serbischen Volkes.

* **Wilkelarre** (Pennsylvanien), 29. Juni. Infolge Einsturzes eines Daches in einer Kohlengrube in Pittston wurden etwa 100 Bergarbeiter verschüttet. Man befürchtet, daß alle ums Leben gekommen sind.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin,** 30. Juni. Gestern fand eine von 1500 Personen besuchte Protestversammlung deutscher Frauen statt. Dieselbe nahm eine Resolution gegen die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches bezüglich der rechtlichen Stellung beider Geschlechter an.

* **Berlin,** 30. Juni. Gouverneur v. Wißmann hat sich gut erholt. Er verbleibt mit seiner Gemahlin etwa 1 Woche in Berlin.

* **Königgrätz,** 30. Juni. Während der letzten 3 Tage fanden auf den Schlachtfeldern Böhmens erhebende Gedenkfeiern für die im Kriege 1866 Gefallenen, statt.

* **Paris,** 30. Juni. Bei Schluß der gestrigen Kammersitzung, während die Deputirten den Saal verließen, warf ein Individuum von der Gallerie ein Packet Prospekte in den Sitzungssaal hinab und rief dabei „Vive la d'écrire". Er heißt Francois, ist ein gewesener Chausseearbeiter und beklagt sich, unverdient entlassen worden zu sein. Er ist wahrscheinlich geistesgestört.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. Juni. Heute notirten: Oelfabrik 100.50 bez., Brauerei Eichbaum 170 bez. G., Badische Brauerei 122 bez. G., Brauerei Schroedl 118.50 bez. G., Bad. Rück- und Mitversicherung 280 bez., Gummifabrik 125.50 G., Speyerer Ziegelwerke 82 G., Emaillirfabrik Kirrweiler 121 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 29. Juni. Die Börse entwickelte auch bei Beginn der neuen Woche nur geringe Thätigkeit. Das Hauptinteresse wandte sich wieder den schon in der Vorwoche etwas lebhafter gewesenen Werthen, wie Schweizer Eisenbahnaktien Veloce und Prinz Henri zu, gegen welche die übrigen Marktgebiete in der Mehrzahl vernachlässigt blieben. Kohlenaktien blieben trotz fester Course während der ganzen Börse vernachlässigt. Die Nachbörse brachte für leitende Bankaktien auf Spekulationskäufe leicht Coursbesserung. — Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 29. Juni, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 298¼, Diskonto-Kommandit 206.60, Nationalbank für Deutschland 140.70, Berliner Handelsgesellschaft 150.80, Deutsche Vereinsbank 122, Dresdener Bank 159.40, Banque Ottomane 113.40, Länderbank 218¼, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 309⅝, Lombarden 90⅜, Raab-Oedenburger 96⅛, Mittelmeer 94, Marienburger 90, 5proz. Buenos-Ayres 42.50, 6proz. Mexikaner 93.60, Allgem. Elektr.-Akt. 248.30, Schuckert Elekt.-Akt. 235.60, Harpener 157.60, Laura 154.80, Bochumer 163.70, Albert 133, Gotthard-Aktien 173.30, Schweizer Central 143.20, Schweizer Nordost 142.10, Schweizer Union 91.50, Jura-Simplon 108.80, 5proz. Italiener 87.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 29. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 23 Ochsen I. Qual. 136, II. Qual. 128. 692 Schmalvieh I. 128, II. 108, III. 88. 16 Farren I. 108, II. 96. 116 Kälber I. 130, II. 125, III. 120. 492 Schweine I. 100, II. 92. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —, — Ferkel — —. 1 Schaf 30—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1840 Stück.

Tendenz: langsam. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2586 Stück.

Mannheim, 29. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	17.——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	16.——16.25	Hafer, bad.	13.75——.—
„ russ. Azima	15.25—16.—	„ russischer	13.——14.—
„ Theodosia	15.75—16.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	15.——15.50	„ rumänischer	—.——.—
„ Girka	14.75—15.25	Mais amer. Mixed	9.25——.—
„ Taganrog	14.50—15.50	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	15.25—15.75	„ La Plata	9.——.—
„ amerik. Winter	16.50——.—	Kohlreps, deutsch.	23.——.—
„ Walla Walla	15.75—16.—	„ Moldau	—.——.—
„ Milwaukee	15.50——.—	Wicken	—.——.—
„ Californier	16.25——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
„ La Plata	15.——15.25	„ amerik.	—.——.—
Kernen	17.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	13.——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	12.25——.—	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	46.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	54.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	20.50——.—
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	108.—.—
„ russ. Brau	—.——.—	90er do.	21.45.—
„ Futtergerste	11.——.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 20.50 1) 19.50

Getreide ruhig.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. Juni. Weizen per Juli 14.55, Nov. 14.25. Roggen per Juli 11.75, Nov. 12.—, Hafer per Juli 12.75, Nov. 12.25. Mais per Juli 9.—, Nov. 9.30 M. Tendenz: flau. Die Preise für Weizen erfuhren heute eine kleine Verflauung. Verkehr gering. Uebriges ungefragt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Mühig	Anna	Rotterdam	Getreide	10060
Knauf	Bohrmann	Heilbronn	Salz	1318
Kronbenbusch	v. Douglas	Jagstfeld	„	19948
Michel	Mannheim 10	Rotterdam	Getreide	17909
Zimmermann	Eisenlohr	Heilbronn	Salz	3948
Schmitt	Solon	„	„	2708
Neuer	Neckar	Jagstfeld	„	1792
Raab	Anna	„	„	2016
Hafenmeisterei IV.				
Schwechheimer	Leopold	Kaiserwörth	Backsteine	550
Maus	J. Glauer	Mozar	Stückgüter	600
Kehl	R. Fischer 18	Duisburg	Kohlen	15000
Kreher	5	„	„	22000
v. Eicken	Elisabeth	Ruhrort	„	14400
Borgards	Fortschritt	„	„	10600
Briel	Sophie	„	„	12150
Rußmann	Gem. v. Werder	Hochfeld	„	9088

Floßholz: 1650 cbm angekommen, 822 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 28. Juni. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne", abgefahren am 20. Juni von Havre, ist heute Morgen 4 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Ueberseereisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen		3,93		3,79			Abds. 6 U.
Kehl	3,94	3,99	4,06	4,06	4,02		M. 6 U.
Lauterburg		5,52	5,58		5,54		Abds. 6 U.
Maxau	5,51	5,64	5,63	5,62			2 U.
Germersheim		5,48			5,57		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,71	5,67	6,16	6,18	5,98	5,80	Mgs. 7 U.
Mainz	3,32	3,29	3,35	3,67	3,35		F.-P. 12 U.
Bingen				2,90	3,21		10 U.
Kaub	3,50	3,50	3,54	3,92	3,79		2 U.
Koblenz		3,30		3,65	3,64		10 U.
Köln	3,57	3,56	3,52	3,81	3,93		2 U.
Ruhrort				3,33	3,14		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,66	5,65	6,32	6,18	5,94	5,78	B. 7 U.
Heilbronn	1,14	3,39	1,98	1,57	1,37		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Ruß. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.20 17	Dollars in Gold	„ 4.20—18
Engl. Sovereigns	„ 20.39—35		

Gegründet 1822.
F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4, neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Stoffe und Garnituren für Damenkleider und Mäntel
6953 Wertheimer-Dreyfus M 2, 1 1 Stiege.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten nur bei 6696
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Für Kinder gibt es nach den Urtheilen bekannter tüchtiger Kinderärzte keine bessere u. der zarten empfindlichen Haut zuträglichere Seife als die Patent-Myrrholin-Seife. Man überzeuge sich beim Einkauf, daß jedes Stück die Patentnummer 63592 trägt und nehme kein minderwerthiges Fabrikat. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich, ebenso in feinen Cartons mit 3 Stück zu M. 1.50, welche zu Geschenken geeignet. 95

MARCHIVUM

Personalnachrichten.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Ernannt: zu Werkstättenvorstehern: Oesterlein, Hermann, Werkmeister, Stäuble, Georg, Werkmeister; zum Güterexpeditor: Rueff, Karl, Betriebssekretär in Jagstfeld; zu technischen Assistenten die Zeichner: König, Peter, Miltenberger, Josef, Hummel, Karl, Ullrich, Franz, Bosch, Georg, Werkführer; zu Lokomotivführern: Burk, Karl, Reserveführer; Günther, Vinzenz, Reserveführer; zu Bureauassistenten: Kempf, Hugo, Kanzleiassistent, Kleyer, Karl, Kanzleigehilfe, Hammel, Karl, Kanzleigehilfe; die Expeditionsgehilfen: Eich, Ludwig, Hertenstein, Simon, Kast, Robert, Barthlott, Heinrich, Amann, Wilhelm, Gasser, Gustav, Mandel, Karl, Zeisset, Heinrich; die Bureaugehilfen: Dörflinger, Anton, Flatter, Johannes, Becht, Karl, Hehn, Julius; zum Kanzleiassistenten: Haas, Friedrich, Kanzleigehilfe. Etatmäßig angestellt: Bracher, Friedrich, Werkschreiber, Zeter, Philipp, Wagenwärter, Duttenhofer, Wilhelm, Wagenwärter, Als Expeditionsgehilfen bestätigt: Rückles, Johann, von Kehl, Diehl, Heinrich, von Sprendlingen. Als Bureaugehilfen bestätigt: Vetter, Richard, von Karlsruhe, Kühn, Otto, von Karlsruhe. Vertragsmäßig aufgenommen: Huser, Wilhelm, Bahnmeister von Weißenheim; die Lokomotivheizer: Melbert, Julius, Gerlachsheim, Kiefer, Karl, Schallstadt, Molitor, Heinrich, Laudenbach, Frey, Josef, Gengenbach, Schumacher, Heinr., Ittlingen, Redelstab, Johann, Bruchsal, Maas, Friedrich, Schwetzingen. Versetzt: Schmitt, Markus, Betriebsassistent in Appenweier, zur Versehung der Güterexpeditorenstelle nach Singen, Helmlinger, Georg, Betriebsassistent in Offenburg, zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Meßkirch, Frey, Georg, Expeditionsassistent in Eberbach, zur Centralverwaltung. Büche, Julius, Zugmeister in Freiburg, nach Karlsruhe, Stein, Reinhard, Oberschaffner in Freiburg, nach Villingen, Mutz, Gustav, Wagenwärter in Mannheim, nach Freiburg, Herrmann, Johann, Schaffner in Freiburg, nach Heidelberg. In Ruhestand versetzt: Hauser, Lorenz, Schiffsheizer, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Fees, Katharina, Telegraphengehilfin. Entlassen: Berle, Franz, Kanzleigehilfe, auf Ansuchen. Gestorben: Reuther, Ludwig, Expeditionsgehilfe, am 27. Mai. Gärtner, Jakob, Wagenwärter, am 12. Juni.

Schulwesen.

Versetzungen und Ernennungen: Volksschulen. Bayer, Franz, Hilfsl. in Wittenthal, als Unterl. nach Kiechlinsbergen, A. Breisach. Brehm, Friedrich, Unterl. in Kiechlinsbergen, als Schulverwalter nach Kappel, A. Freiburg. Fuhr, Theodor, Hilfsl. von Steinfurth nach Schriesheim, A. Mannheim. Geiß, Peter, Unterl. in Dielheim, als Hilfsl. nach Odenheim, A. Bruchsal. Globerer, Pauline, Hilfslehrerin in Freiburg, wird Unterlehrerin daselbst. Jäger, Valentin, Unterl. in Wieblingen, als Hilfsl. nach Brühl, A. Schwetzingen. Kniel, Otto, Unterl. in Durlach, als Hilfsl. nach Wehr, A. Schopfheim. König, Julius, Hauptl von Zell i. W., nach Bretten. Leiblein, Johanna, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Oberschopfheim, A. Lahr Merkert, Karl, Unterl. in Oberschopfheim, A. Lahr, wird Hilfsl. daselbst. Ris, Otto, Hilfsl, von Brühl nach Eberbach, Rözel, Pauline, Unterlehrerin, von Mühlenbach nach Wieblingen, A. Heidelberg. Schmidt, Bertha, Unterlehrerin, von Urloffen nach Dielheim, A. Wiesloch. Schmidt, Marie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Durlach. Wacker, Anna, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Mühlenbach, A. Wolfach. — In den Ruhestand treten die Volksschulhauptlehrer: Hoch, Samuel, in Neuenweg, Kretz, Nikolaus, in Neuthard, Wickenhäuser, Jos, in Bulach, Kusterer, Herm., in Oehningen. — Aus dem Schuldienst tritt aus auf Ansuchen: Brandmaier, August, Hauptlehrer in Muckenschopf. — Diensterledigungen: Freiburg, drei Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst, bezüglich deren das Besetzungsrecht dem dortigen Stadtrath zusteht. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Bulach, A. Karlsruhe. Ehingen, A. Engen. Ettenheim. Lenzkirch, A. Neustadt. Neuthard, A. Bruchsal. Reilingen, A. Schwetzingen. Wallbürn, A. Buchen. Wessenthal, A. Wertheim. Zell i. W., A. Schönau. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Schwanheim, A. Eberbach. Weisweil, A Emmendingen Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgesetzten Kreisschulvisitatur unmittelbar einzureichen.

Geschäftliches.

„Grand-Hotel Royal" in Budapest. Unmittelbar vor Beginn der Millenniums-Festlichkeiten hat in Budapest die Eröffnung eines Hotels stattgefunden, das durch seine märchenhafte Pracht und Eleganz an die für moderne Krösusse errichteten Hotels Englands und Amerikas mahnt. Das nach den Plänen des Architekten Ray aufgeführte Gebäude erhebt sich am Ring zwischen der Andrassy- und Kerepeserstraße, im fashionablsten Stadttheile von Budapest und führt den Namen „Grand Hotel Royal!" An der Spitze dieses im Besitze einer Actien-Gesellschaft befindlichen Hotels steht Herr Friedrich Glück, der schon durch sein „Hotel Pannonia" in den weitesten Kreisen aufs beste bekannt geworden ist. Das Hotel enthält nach amerikanischem Muster complete Appartements, die durch Vorzimmer von den Corridoren getrennt sind, und aus Salon-, Speise-, Schlaf- und Badezimmer bestehen. Unter der luxuriösen Einrichtung würde das Silberservice ein besonderes Capitel verdienen; dasselbe entstammt den Fabriken der Firma Christophle & Cie. und kostete die Summe von 110,000 fl.; es zeugt von der besonderen Leistungsfähigkeit dieses Hauses. In dem Prachtsaale erglänzt ein Galaservice im Barockstyl für 150 Personen mit Geräthen, wie sie nur der raffinirteste Geschmack zu ersinnen vermag. Ein Tafelaufsatz mit einer den Tanz und die Musik allegorisch darstellenden Gruppe kostete allein 26,000 Franes. Für sämmtliche Stockwerke und für das Café wie für das Restaurant ist in gleicher Weise durch splendides Service vorgesorgt worden; die einzelnen Bestandtheile dieser Services zeichnen sich durch ebenso reizvolle wie ihrer Bestimmung auf das vollkommenste angepaßte Formen aus. Das ganze Hotel ist eine neue Sehenswürdigkeit Budapests, und man wird in anderen Großstädten nicht so leicht seinesgleichen finden.

Wir erlauben uns hierdurch die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das neu eingerichtete Geschäftslokal der Firma **Leopold Hirsch Nachfolger, O 2, 7,** am Speisemarkt, zu richten. Der Inhaber dieser Firma, Herr Adolf Hochstaedter, hat es verstanden, die Räume derart zu gestalten, daß dieselben in ihrer Eintheilung einen vollständigen Ueberblick des großen Lagers sämmtlicher Manufakturwaaren gestatten und darf dieser Laden wohl zu den schönsten unserer Stadt gezählt werden.

Literarisches.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 25 des **„Reporter"**, illustrirtes Weltblatt, Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste Nr. 5899) hat folgenden Inhalt: Li-Hung-Tschang beim deutschen Kaiser (mit Illustration) von Francis Stahl. — Der Geist des Kapitäns. Ein Garnison-Erlebniß von Dagobert von Gerhard-Amyntor (mit Illustration). Schluß. — Das Unglück auf dem Chodynkafelde (mit 3 Illustrationen). — Jules Simon (mit Portrait). — Der Streik der Strohflechterinnen in Toskana (mit Illustration). — Alt-Berlin auf der Gewerbeausstellung (mit Illustration). — Liane de Pougy (mit Portrait) von W. Thal. — Die Distanzfahrt Dresden-Berlin (mit Portrait). — Unser kleines Preis-Bilderräthsel in Nr. 21. — Briefkasten. — Kleine Erzählungen. — Bezirkbild.

Der selige Sir Francis Drake hätte seine helle Freude daran, wenn er die Ziffer des Ernte-Ertrages 1894/95 der Kartoffel im Deutschen Reiche sehen würde. 29,000,000 Tonnen dieses wichtigen Nährmittels hat Deutschland auf etwas mehr als dem zehnten Theile (11·7%) seiner Bodenfläche producirt, wie uns der neu erschienene **Taschenatlas des Deutschen Reichs**, 1. Theil, des unermüdlichen Prof. A. L. Hickmann auf Tafel 14 und 15 lehrt. Ein wahrer Schatz von Wissen und eminentem Gelehrten-Fleiß ist in dem schmucken, in Deutschlands Farben gekleideten Büchlein auf 24 farbenprächtigen, klaren Diagrammen und Karten und zwei Bogen Text niedergelegt. All dies zusammen in gediegener Ausführung für den minimalen Preis von Mk. 2.— = fl. 1.20. zu bieten ist ein Kunststück, welches nicht sobald Jemand dem fleißigen Verlage G. Freytag & Berndt in Wien, VII/1, nachmachen wird. Wir wünschen dem schönen Werkchen, dessen zweiter und dritter Theil im Herbste 1896, bezw. Frühjahr 1897 erscheint, die weiteste Verbreitung und empfehlen daher Jedermann dessen Anschaffung, da Jedermann dasselbe unbedingt braucht.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten Verstorbener betr.

(176) No. 28041I. An sämmtliche Bürgermeisterämter, an die örtlichen Berrechnungen, an die Orts- und Betriebskrankenkassen und an die mit dem Einkleben der Marken betrauten Arbeitgeber des Bezirks:

Wir machen hiermit wiederholt auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt vom 26. September 1891, No. 101191 aufmerksam und fordern die Einzugsstellen der Krankenkassen und die mit der Einklebung der Marken betrauten Arbeitgeber auf, sobald ihnen der Tod eines Versicherten, dessen Quittungskarte bei ihnen hinterlegt ist, zur Kenntniß kommt, die Karte — zutreffendenfalls nach Einziehung bezw. Entrichtung der bis zum Todestag noch rückständigen Beiträge — an die Ausgabestelle des betreffenden Ortes (Bürgermeister) abzuliefern. Das Bürgermeisteramt hat alsdann, und zwar gebührenfrei, eine standesamtliche Beurkundung über den Tod des Versicherten auszustellen, bezw. falls derselbe an einem andern Ort erfolgt ist, zu erheben. Es genügt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder, oder auf die vierte Seite der Karte unter Beifügung des Dienstsiegels eintragen läßt: 12725

„Gestorben am . . . . . .
Bürgermeisteramt . . . . . ."
(Siegel)

Diese Karten sammt Todesbeurkundung sind dann in der Regel bei der periodischen Einsendung der zum Umtausch eingerichteten Quittungskarten (Ziffer 29 der Verordnung vom 28. Oktober 1890 „Die Ausgabe der Quittungskarten betr."), der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zu übermitteln.

Mannheim, 27. Juni 1896.
Großh. Bezirksamt:
Lacher.

Bekanntmachung

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Jakob Luy in Ludwigshafen a. Rh. wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und durchgeführter Vertheilung heute aufgehoben. 12743

Ludwigshafen a. Rh., den 28. Juni 1896.
Der Sekretär des Gr. Amtsgerichts
Heiß.

Bekanntmachung.

No. 18180. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß von den 3½% **Stadt Mannheimer Theaterbauschuldurkunden** vom 1. August 1855 die Nummern

3, 11, 15, 18, 26, 60, 62, 64, 87, 94 über je 100 fl.

lese: **Einhundert Gulden** auf 1. Oktober 1896 zur **Heimzahlung** gezogen wurden.

Die Verzinsung hört mit dem 1. Oktober l. Js. auf und werden die Schuldverschreibungen auf genannten Tag gegen Rückgabe derselben und sämmtlicher noch nicht verfallener Coupons und Talons bei der Stadtkasse Mannheim eingelöst. 12741

Mannheim, 26. Juni 1896.
Der Stadtrath:
Beck.
Lemp.

Klavierunterricht

wird gründlich ertheilt zu sehr mäßigen Preise. **M 2. 13.** 2. St. 11367

Fahndung.

Entwendet wurden:

Am 27. Mai im Schloßgarten außerhalb der Rheinbrücke, ein 35 cm. langer und 25 cm. hoher, mit eisernen Achsen, Schienenrollen und Umkippkasten versehener Kinder-Rollwagen.

Vom 14./15. Juni in Bellenstraße 24, 6 Messinggurtenhalter, ein Packet Schrauben und 6 Rollladenlager.

Am 15. Juni in der ersten Querstraße ein noch neues Pneumatik-Zweirad, „Neckarsulmer Fabrikat" mit der Fabriknummer 16664 und der Polizeinummer 1315.

Am. 21. Juni auf den Planken ein dreifachiges schwarzlederne Portemonnaie, mit weißem Bügel, eine Rechnung, ein kleines Taschenmesser und 40 Mark enthaltend.

Am 21. Juni **auf dem Festplatz beim Schießhaus:**

1 schwarzlederne, zweifachige Portemonnaie mit Klappverschluß, eine Zeitungsnotiz, eine Rechnung und einen Geldbetrag von 1 Mark enthaltend.

Am 21. Juni ein braunlederne Portemonnaie mit 6 Mark.

Am 21. Juni ein schwarzlederne Portemonnaie mit 70 Mark.

Am 21. Juni ein desgleichen mit 3—4 Mark.

Am 21. Juni ein längliches, schwarzes Portemonnaie aus Juchtenleder mit 14 Mark.

Am 21. Juni ein braunes Juchtenleder-Portemonnaie mit 8 Mark.

Am 21. Juni ein dreifachiges, schwarzlederne Portemonnaie mit 40 Mark.

Am 21. Juni ein desgleichen mit einer Fahrkarte „Speyer-Ludwigshafen" und 11 Mark.

Am 21. Juni ein desgleichen mit 10 Mark und 3 Consummünzen.

Am 21. Juni ein beinahe noch neues schwarzlederne Portemonnaie mit 16 Mark Inhalt.

Am 19. Juni in K 1, 13 eine Messingdruckplatte zu einem elektrischen Läutewerk mit 4 theils mit Namen versehenen Drückern.

Am 20. Juni in H 3, 12 ein rothledernes Portemonnaie mit 3 Mark 60 Pfg. Inhalt.

Am 20. Juni zwischen F und G 3 einem Kinde zwei goldene Ohrringe mit rothen Corallen.

Am 21. Juni auf der Breitenstraße ein schwarzlederne Portemonnaie, einen goldenen Ring und 18 Mark enthaltend.

Am 22. Juni auf dem Schützenfestplatze ein beinahe noch neues schwarzlederne Portemonnaie mit einer Abonnementskarte zum Stadtpark und 3 Mark, ein schwarzlederne, 3fachiges Portemonnaie mit Klappschloß und 10 Mark.

Am. 22. Juni ein braunlederne Portemonnaie mit 10 Mk., einer Pferdebahnkarte u. einer Abonnementskarte für den Stadtpark.

Am 22. Juni eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, römischen Zahlen, weißem Zifferblatt, Sekundenzeiger, einer Nickelkette mit 3 langen und 13 kurzen Gliedern und ein schwarzlederne Portemonnaie mit 1 Mk. 50 Pfg.

Am 22. Juni ein rothlederne Portemonnaie mit 3 Fächern, Knopfverschluß und 2 Mark Inhalt.

Am 23. Juni in D 3, 11½ ein schwarzlederne Portemonnaie mit 2 Fächern und 4 Mark Inhalt. 12690

Am 23. Juni in D 2, 6 ein schwarzseidener Sonnenschirm mit gerippten Griff u. Seidenquaste.

Am 24. Juni in P 4, 12 ein neues Zweirad mit Luftreifen der Polizeinummer 1907, „System Badenia", an dessen rechtem Pedal die zum Einölen dienende Schraube fehlt.

Am 24. Juni auf dem Schützenfestplatze, eine schwarze, mit Perlverzierung u. Doppelkragen versehene Damenmantille.

Am 26. Juni in S 3, 1 ein Zweirad, Fabrikat Meißezahl, mit schwarzem Sattel, am Vorderrad fehlt die Ventilkapsel und die Maschine trägt die Polizeinummer 614.

Am 24 Juni in N 2, 8 ein Zweirad, Fabrikat „Neckarsulmer Pfeil" mit der Fabriknummer 12156, der Polizeinummer 27, gelben Speichen und Kettenkasten der Firma „Rheinische Gummifabrik Benfinger".

Am 26. Juni in der Tattersallstraße Nr. 27, eine noch wenig getragene Hose u. Weste aus grauem Kammgarnstoff.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Mannheim, den 29. Juni 1896.
Kaiser,
Polizei-Commissär.

Miethgesuch.

Nr. 18043. Die z. Zt. Schwetzinger-Straße Nr. 77a befindliche **Polizeiwache** soll bis 15. September d. Js. in ein anderes Lokal (thunlichst in der Nähe der jetzigen Polizeistation) verlegt werden und werden zur Unterbringung derselben geeignete **Parterre-Räume zu miethen gesucht.** 12637

Offerten mit genauer Angabe der Lage der Räume und des Preises sind **binnen 8 Tagen** an das Bürgermeisteramt einzureichen. 12637

Mannheim, 26. Juni 1896.
Bürgermeisteramt.
Beck.
Bopp.

Die Feuerwächterstelle

auf dem Rathhausthurm, mit einem Gehalte von **1050 M. –.**, an welchem der Anschlag für Wohnung, Beleuchtung u. Heizung abzurechnen ist, wird in nicht etatsmäßiger Eigenschaft zur alsbaldigen Besetzung ausgeschrieben.

Bewerbungen mit Nachweisungen über die seitherige Beschäftigung sind binnen acht Tagen beim Bürgermeisteramte einzureichen. 12625

Mannheim, 26. Juni 1896.
Bürgermeisteramt:
Beck.

Vergebung von Schreinerarbeiten.

Die Lieferung eines neuen Fußbodens für die Turnhalle der Lussenschule soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. 12485

Angebote hierauf sind bis spätestens
Donnerstag, 2. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Arbeitsverzeichnisse zu erhalten sind und die Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 24. Juni 1896.
Hochbauamt:
Uhlmann.

F 3, 11 Versteigerung. F 3, 11

Montag, den 29., Dienstag, den 30. d. M. und die darauffolgenden Tage, jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der Versteigerung mit nachverzeichneten Waaren: Herrenkleiderstoffe, aller Art, Spielwaaren, Cigarren, feine Waschseife, ferner 1 Schreibtisch, Spiegel, Bilder, worunter 2 große mit Stahlstich, Stühle, Sessel, ein Küchenschrank, verschiedene Aufhängekasten 2c. 2c., wozu freundlichst einladet

12597 **M. Bermann.**

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage der Firma J. M. Ciolina:

Teppiche, Vorhänge, Kleiderstoffe, Weißwaaren, Unterröcke, 2c. 2c. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 12733

Mannheim, den 30. Juni 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim
L 4, 2.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 1. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Chiffonier, 1 Kanapee, 4 Rohrstühle, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Waschschränkchen, 1 Schreibpult, 1 Vertikov, 1 Tisch, 1 Büchergestell mit 60 verschied. Bücher, 1 Nachttisch, 1 Bodenteppich, 1 Kruzifix mit Glasglocke, 2 Spiegel, 7 Grabsteine, 1 Kassenschrank, 1 Vertikov, 1 Büffet, 1 Musterschrank mit Glasaufsatz, 2 Weißzeugschränke, 3 Schreibpulte, 1 Aktenschrank, 2500 Bogen weißer Carton, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 5 Mill Cigarren, 1 Fäßchen Cognac, 25 Liter Pfeffermünz, 30 Liter Wachholder, 1 Bett mit Rost Matratze u. Kopfkeil, 1 Tisch mit Decke, 2 Kommoden, 1 zweithür. Kleiderschrank, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Pfandschein, 12 Handtücher, 4 Paar Vorhänge, 4 Bettdecken, 2 Mufte, 1 Kaffeeservis und sonst Verschiedenes; ferner um **3 Uhr** in E 1, 8: **1 Gasmotor mit Zubehör und Transmission** (1½ Pferdekraft) im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 12740

Mannheim, 30. Juni 1896.
Edner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 1. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 12770

3 Stahlstiche, 3 Spiegel, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 4 Chiffonier, 1 Kleiderständer, 3 Fliegenschränke, 1 Flaschenschrank, 1 Gartentisch, 2 Kanapee, 2 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 4 Divan, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Nähmaschinen, 1 Paar weiße Vorhänge, 3 Rouleaux, 3 Bettdecken, 1 Schoner, 1 Bücherschrank, 2 Sessel, 1 Pianino, 4 Hobelbänke, 3 Leimöfen und 1 Gasmotor gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juni 1896.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli 1896, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 12769

2 Pfeilerkommode, eine neue Spieldose, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Ovaltisch, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juni 1896.
Roser,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 21. Juni 1896 bis 27. Juni 1896 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalkerzen.

Für Damenbekleidung

N 3, 15. Ma[illegible]heim. N 3, 15.

Praktische anerkannt beste **Zuschneideschule.** 12465

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mannheim in Köln, gemäß Art. 343 H.-G.-B. in der Lagerhalle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft ein Waggon 12670

54 Fässer Vaselin-Crême

Brutto 10734 Kilo gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Juni 1896.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli, 11 Uhr Vorm.

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mannheim in Köln, gemäß Art. 343 H.-G.-B. in der Lagerhalle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft ein Waggon, 12071

54 Fässer Vaselin-Crême

Brutto 10364 Kilo, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Juni 1896.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Leistungsfähige
Bezugsquelle
für den Einkauf von
Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche Tischwäsche,
Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 4084

Neue
holländ. Vollhäringe
ff. Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Gothaer Cervelatwurst
ungar. Salami
Corned beef
Ochsenzungen
in Dosen.
Orangen, Citronen
Himbeersaft
per Flasche Mk. 1.60
empfiehlt 12768
J. H. Kern, C 2, 11.

Feinste Tafel-
Schellfische
Backschollen
heute frisch eintreffend. 12767
Alfred Hrabowski
D 2, 1, Telephon 488.

Eine französische, geprüfte
Lehrerin gibt Stunden
in Theorie, Grammatik und Conversation. Offerten u. Nr. 12247 an die Expedition d. Blattes.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten, daß der Stadtrath an Stelle der im § 12 der Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aufgeführten Rabattsätze die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an, wie folgt festgesetzt hat. 12703

I. Für Beleuchtungsgas.

1. bis 1000 cbm wie bisher 18 Pfg. per cbm.
2. von 1001—2000 cbm, die ersten 1000 cbm à Mk. 180, die folgenden à 16 Pfg. per cbm;
3. von 2001—5000 cbm, die ersten 2000 cbm à Mk. 340, die folgenden à 15 Pfg. per cbm;
4. von 5001—10000 cbm, die ersten 5000 cbm à Mk. 790 die folgenden à 14 Pfg. per cbm;
5. von 10001—25000 cbm, die ersten 10000 cbm à Mk. 1400 die folgenden à 13 Pfg. per cbm;
6. von 25001—50000 cbm, die ersten 25000 cbm à Mk. 3400 die folgenden à 12 Pfg. per cbm;
7. von 50001 und mehr, die ersten 50000 cbm à Mk. 6400 die folgenden à 11 Pfg. per cbm.

II. Für Koch-, Heiz- und Motorengas.

1. Bei einem jährlichen Consum bis zu 5000 cbm 12 Pfg per cbm;
2. bei einem jährlichen Consum von 5001 cbm bis 20000 cbm die ersten 5000 cbm zu Mk. 600 und jeder folgende cbm über 5000 cbm zu 11 Pfg;
3. bei einem jährlichen Consum von über 20000 cbm, die ersten 20000 cbm zu Mk. 2250 und jeder folgende cbm zu 10 Pfg.

Der Gasconsum zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung von electrischem Strom dienen, ist davon ausgeschlossen und wird, ohne Rücksicht auf die Größe des Consums auch ferner à 12 Pfg. per cbm berechnet.

Die Zahlung muß auch in Zukunft auf Grund der Normalpreise von 18 resp. 12 Pfg. per cbm monatlich geleistet werden, während die Rückvergütungen jeweils nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Mannheim, den 27. Juni 1896.
Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Schützenfestplatz Mannheim.

Von den Festbauten habe ich **billig abzugeben:** 12744

1) Gabentempel. 2) Tanzboden. 3) Blenden. 4) Portal. 5) Große Eingangstreppe. 6) Ueberbrückung des Hafengrabens. 7) Einfriedigung des ganzen Festplatzes. 8) Offene Weinhalle. 9) Anbau an die Schießhalle. 10) Empfangspavillon bezw. Musiktribüne. 11) Büchsenmacherei mit Waffendepot 2c.

Die Nummern 1, 2, 4 und 10 eignen sich insbesondere zur Verwendung in Anlagen, Vergnügungs-Etablissements u. dergl., während die ca. 250 Quadratmeter große Weinhalle in gewerblichen und landwirthschaftlichen Betrieben benutzt werden kann.

Ich gebe eventuell auch circa 5000 Quadratmeter ganze **Bretter** von 4,50 Mtr. Länge, ca. 800 Quadratmeter kürzere Bretter, ca. 800 Quadratmeter 3½ u. 5 Ctm. starke **Dielen** von 4,50 Mtr. Länge; ferner **Rundholz und Kantholz** partheiweise ab.

J. W. Diehl, Baugeschäft,
Gross-Gerau.

Arb.-Forth.-Verein Mannheim.

R 3, 14.

Die verehrlichen Mitglieder der Hilfskasse, Medizinalkasse und Sterbekasse werden dringend ersucht, ihre rückständigen Beiträge behufs Abrechnung bis **spätestens 1. Juli** zu entrichten, widrigenfalls der Vorstand gezwungen ist, statutengemäß vorzulegen. 12692

Der Vorstand.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 12763

Neuheit.
Seiden-Monogramme
für Wäsche u. Ausstattungen.
Herm. Berger,
C 1, 3. 12689

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Marie Harder, geb. Thoma,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, heute Morgen 11¾ Uhr im Alter von 24 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, den 28. Juni 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Ludwig Harder, Gendarm.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags 2 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 12686

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

Am 11., 12. und 13. Juli 1896 findet der

16. bad. Feuerwehrtag

in Pforzheim statt.

Diejenigen Kameraden, welche beabsichtigen, denselben zu besuchen, wollen sich bis spätestens **Samstag, den 4. Juli** in die im „Luxhof", im „Halben Mond" und bei unserem Schriftführer Herrn **Striebich**, B 4, 4 aufliegenden Listen einzeichnen, um die Anmeldung für Quartier ꝛc. machen zu können.

Mannheim, 26. Juni 1896.

12591 **Das Commando.**

Zum gold. Karpfen, F 3, 13|2.

Dienstag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr 12747

Großes Abschieds-Concert

des unübertroffenen Damen-Darstellers und Wundersängers

Charles Clair aus Paris.

Restauration zur neuen Schlange, P 3, 12.

Beliebtes bürgerliches Restaurant.

Reichhaltige Frühstückskarte à 40 und 50 Pfg. Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement 80, 90 Pfg. u. höher. Ia. Edinger Lagerbier. Garantirt reine Naturweine

Zwei schöne Nebenzimmer mit Clavier für Vereine und Gesellschaften sind noch einige Abende zu vergeben. 12754

Hochachtungsvoll

Louis Weiss, zur neuen Schlange.

Löwenkeller, B 6, 30|31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's. vis-à-vis dem Stadtpark.

Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

Specialität: Hohenzoller- und Schützen-Braten.

Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**

Aufmerksame Bedienung.

Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben.

11811 **J. Loos.**

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die in dem Hause meiner Eltern befindliche

H 3, 13 Bäckerei und Mehlhandlung H 3, 13

selbst übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer mit guter und schmackhafter Waare zufrieden zu stellen und sehe geneigtem Zuspruch entgegen. 12745

Hochachtungsvoll

Albert Eberlein

Bäckerei, H 3. 13.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß mein 12760

Herrenkleider-Maasgeschäft

vom 1. Juli crt. ab von N 3, 8, Kunststraße nach

E 2, 18, Planken, 2 Treppen hoch

verlege. Ich bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen und sichere billigste Bedienung zu. Für tadellosen Sitz wird garantirt.

Hochachtend

E 2, 18 F. Wagner, der Herrenschneider (Marchant Tailor) **E 2, 18.**

Großes Lager in in- u. ausländ. Stoffen.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 7818

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Wer fein

Velociped

einige Jahre erhalten will, der benutze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12480

Erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,

woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.

NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. 8647

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen** mit Anweisung:

1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**

Carl Gordt,

G 3, IIa. G 3, IIa.

Telephon No. 664.

Hypotheken-Kapitalien

zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen; ferner empfehle ich mich zum 1800

An- und Verkauf von Liegenschaften

aller Art.

Ernst Weiner, C 1. 17.

Unbeschränkt großen und angenehmen Erwerb

auch als Nebenverdienst

können sich zuverlässige, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes durch Anwerbung von Theilnehmern zu einem sehr hohe Gewinnchancen bietenden Gesellschafts-Unternehmen verschaffen. Offert. u. **J. W. 5278** an **Rudolf Mosse, Berlin SW** 12757

Naturheilanstalt „Alt-Heidelberg", Heidelberg,

Anlage 8.

Herrlichste Lage direkt am Walde. Behandlung aller chronischen Krankheiten als: Nerven-, Magen-, Darm-, Nieren- u. Geschlechtsleiden, Fettsucht, Rheumatismus, Gicht, Lungenleiden, Frauenkrankheiten. Gesammtes Naturheilverfahren: Kneippkur, Elektr., Mediz., Dampf-, Lichtluft- und Wannenbäder; Massage. Nachweislich beste Erfolge. Leiter: Naturheilarzt: **H. Plüger.**

Sprechstunden: **Mannheim 8—9½ Uhr Morgens, Q 7, 14a.** 10849

Geschäfts-Verlegung.

Mein 12455

Damen-Confections-Geschäft

befindet sich jetzt

B 1, 7a, I. (Eckhaus.)

E. Delvendahl,

Robes u. Confection.

Saison-Ausverkauf

von 12384

Sommer-Unterröcken,

weissen und farbigen Kinder-Schürzen, weissen Kinderkleidern

zu ermäßigten Preisen.

Friedrich Bühler.

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.

Telephon Nr. 543.

Alleinige Annahmestelle für **Hypotheken-Beleihungen** der Aktien-Gesellschaft für **Boden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Els.**

An- und Verkauf von **Liegenschaften** jeder Art, **Restkaufschillinge** ꝛc. 12644

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:

Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz

Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10 und H 8, 29.

EN-GROS. 3829

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei prompteste und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

7512 **Chr. Buck.**

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Haus Hardenberg. Standesgemäß. Ein gebrochenes Wort.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, **30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

30. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 30. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Turn-Verein Mannheim.

Morgen **Dienstag,** den 30. Juni, Abends ½9 Uhr

Gesammt-Probe

aller Aktiven am **Pferd** und **Stabübungen.**

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen namentlich auch der **Männer-** und **Jugendturner** ersucht

Der Turnwart.

NB. Die Proben finden in der Turnhalle der Friedrichsschule statt. 12680

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Mittwoch, den 1. Juli, Abends ½9 Uhr in unserem Lokal „Stadt Augsburg", M 4, 10

Hauptversammlung

wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen.

12728 **Der Vorstand.**

Casino.

Dienstag Abends 9 Uhr im 8943

Local.

Unserem Vorstande Herrn Baumeister Börtlein vom Pariser Einzugs-Club 70/71 zu seinem morgigen

Geburtstagsfeste

ein dreifach donnerndes

Hoch!!!

dass es in H 8 erschallt und im Bachus widerhallt. 12707

Seine Kriegskameraden.

Sommertheater

Mannheim. 12685

Badner Hof.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Dienstag, den 30. Juni u. Mittwoch, den 1. Juli 1896, Anfang 8¼ Uhr:

Grossartige Sensations-Novität.

In Paris über 500, in Wien und Berlin über 200 Mal mit beispiellosem Erfolg aufgeführt.

Für Mannheim neu!

Der Fall Clémenceau.

Pariser Sittengemälde in 5 Akten von A. Dumas.

Bons zu halben Preisen (siehe Tageszettel) **haben Gültigkeit.**

Mainzer Dampf-Färberei und chem. Wascherei

von

Fr. Reitz.

1 Kleid zu waschen von Mk. 2 an.
1 Herren-Anzug zu waschen von Mk. 2.50 an.
1 Hose zu waschen von 70 Pf. an.
1 Weste zu waschen von 50 Pf. an.
Tüll-Gardinen à Blatt von 70 Pf. an.
ꝛc. ꝛc. 12736

Annahmestelle bei

Gust. Frühauf, E 2, 16.

Echtes

Cölnisches Wasser

pr. Flacon 50 u. 90 Pf.

Ad. Arras

Parfümeur. 8888

Laden: Q 2, 22.

Stühle! Stühle!

Empfehle mich einem titl. Publikum im **Flechten, Reparieren** und **Aufpolieren** von **Stühlen** jeder Art, unter Zusicherung gut. u. bill. Bedien. Neue **Rohr- u. Patentsitz-Stühle v. M. 2.50** an. 5751

Chr Stadler, Stuhlmacher, **S 2, 10.**

Goldfische

per Stück von 10 Pfg. an eingetroffen. 11744

J. Wörner,

Hamburger Fischhalle, G 4 1a.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 9638

Einsetzen künstl. Zähne,

Plombiren, schmerzloses Zahnziehen ꝛc. bei bester u. billigster Ausführung. 9907

H. Stein, S 1, 5.

Sprechstunde: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr.

Zucker

zu billigsten Concurrenz-Preisen.

Sämmtliche zum

Ansetzen

und 12492

Einmachen

gebräuchlichen Artikel empfiehlt in nur besten Qualitäten

Carl Weber

G 8, 5. Teleph. 862.

Auf Wunsch jede Bestellung frei in's Haus.

Neue Holländer

Vollhäringe

(heute eintreffend)

Extrafeine Matjes-Häringe

Ia. Sommer-Malta-Kartoffeln

empfiehlt 12742

Jacob Harter,

N 3. 15.

Nordhäuser Kornbranntwein

Fruchtbranntwein

per Liter von **50** Pfg. an empfiehlt 12731

Georg Dietz,

Telephon 559. a. Markt.

Wein-Rosinen

empfiehlt billigst 12730

Georg Dietz,

Telephon 559. a. Markt.

Pianinos

geb. u. neue, erstes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei

J. Hofmann,

Clavierstimmer und Reparateur.

11120 **N 4. 9.**

Zeichnungen

für Patent u. Musterschutz

werden sauber und sachgemäß angefertigt. 8890

F. Hauck, K 9, 4

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fällt, n. **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M. **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M. **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M. **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackt wird nicht berech. **Viele Anerkennungsschreib.**

359

Ia. Oelfarben

für Fußböden, frischfertig pr. Pfund 40 Pfg.

Otto Lampricht, Drogerie, Schwetzingerstr. 18a. 12710

Gefunden

(176) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 12722 **Kleiderstoff.**

(176) Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt deponirt: 12723 **eine Uhr.**

Verloren

Ein armer Dienstbote hat einen **100-Markschein verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben in **C 2, 3,** parterre abzugeben. 12761

Verkauf

Gebr. **Zweirad** (Pneumatik) zu verk. **Gr. Merzelstr. 21,** 1. St. 12640

Bauplätze

von 22,00 m u. 30,00 m Tiefe in der Schwetzinger-Vorstadt preiswerth zu verkaufen. 11584

Näh. **Schwetzingerstr. 45/47.**

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön preiswerth abzugeben. 1142

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl. 11969

Ein **Pneumatic-Niederrad renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 1268

Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

Die Jahrgänge 1835—1841 **Pharmaceutisches Central-Blatt** Leipzig (16 Bände) zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1255

Für Brautleute!

Solide neue und gebrauchte Möbel, vollst. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kanapee, Spiegel u. verschiedenes. 1240

J 7, 9, im Hof.

Ein Adler-Fahrrad, zu erhalten, gegen baar zu verkaufen. 1226

Zu erfr. in der Expedition.

---

5 ovale ½ Stückfaß zu verkaufen. 1251

K 4, 8, parterre.

Eine noch neue **Nähmaschine** Hand- u. Fußbetrieb, billig zu verkaufen. **Gr. Wallstadtstr** No. 3/4, 3. Stock. 1252

Ladenschrank zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1163

Ein noch fast neues russisches **Billard** preisw. zu verk. 1099. Näh. Kepplerstr. 14, Wirthsch.

Ein noch wenig gebrauchter gut gehender **Petroleum Motor** (2 Pferdekräfte) ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 604

Eiermann & Fleck,

Dampfspritzenfabrik.

Michelbach bei Aglasterhausen.

Planinokiste, Leiter zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1272

Stellen finden

Junger Gypsarbeiter

als Beihülfe des Formators gesucht. Dauernde Stellung. 1274

Heidelberger Zink-Ornamenten-Fabrik

Carl Schönenberger,

Heidelberg.

Bautechniker

sofort gesucht. 1256

H. Bechtel, Architekt,

Gontard'sches Gut.

---

1 tüchtiger Schlosser

findet sofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.

Ph. Jac. Schotthöfer

Waagen- u. Maschinenfabrik

Schifferstadt, Bahnhof. 1200

Ein junger **Bursche** von 14 bis 18 Jahren sofort gesucht.

12718 **Walisch, F 4, 17.**

Guter **Schuhmacher** f. Damenstiefel sofort gesucht. 1275

F. Schöchlin, M 3, 4.

Friseur-Gehülfe

sofort gesucht. 1276

Nauth, Schwetzingerstr. 44

Colporteure

Stadtreisende, Hausirer ꝛc. erhalten lohnende Vertretung. Off. unt. **M. 573** an **Rudolf Mosse** in **Köln.**

Tücht. **Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen** werden sof. gesucht u. empfohlen. 1185

Frau **Schulze,** N 4, 21.

Sofort 8781

gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Lehrmädchen f. Weißnähen u. Handarbeit nimmt noch an. 1208

E. Mendt, gepr. Handarbeits-Lehrerin, Q 3, 11, 4. St.

Lehrmädchen zum Siegeln gesucht.

11783 **M 4, 10,** 2. Stock.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, sof. zur Aushülfe ges.

11817 **F 5, 12.**

Mehrere Dienstmädchen jeder Art such. u. find. Stelle sof. u. auf Ziel. **Bureau Bär,** P 3, 9. 10471

Ein williges, kräftiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit auf 1. Juli gesucht. 12079

L 4, 17.

Personal aller Art vermittelt schnell. 12151

Bureau **Mendt,** G 3, 11, 4. St.

Ein braves **Mädchen,** welch. alle Hausarbeit gründlich verrichten kann, auf 1. Juli in eine kleine Familie gesucht. 12413

Näh. Rheindammstr. 7, part.

Lehrmädchen

sucht 12716

Otto Lampricht, Material-Waarenhandlung, Schwetzingerstraße 18a.

Hausmädchen für Weinheim u. Umgegend sofort ges.

Bei Wtw. Reinig, Weinheim Lindenstraße. 12765

Ordentl. **Mädchen** vom Lande sof. gesucht. E 7, 6, part. 12762

Ein **Mädchen** möglichst vom Lande gesucht. 12766

H 7, 5, 2. St.

MARCHIVUM

Ein fleissiges Zimmermädchen und 1 Küchenmädchen sofort gesucht. F 4, 17. 12739

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. die Führung der Haushaltung gründlich versteht, wird zur Stütze einer 17jähr. Tochter in eine Mutterlose Haushaltung gesucht. Nur anständige und gut empfohlene Mädchen wollen sich melden. 12764 K. Schudt, E 5, 14.

Tüchtige, womöglich kinderlose Putzfrau sofort gesucht. 12168 M 1, 10, 1 Tr.

Ein braves, anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann wird an Stelle der Frau und zu Stütze einer 17jährigen Tochter in ein Geschäftshaus zum baldigen Eintritt gesucht. 12192 Näheres E 5, 14. 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen, das Waschen und 3 Kinder beaufsichtigen kann, sofort gesucht. 12531 T 4, 30, III.

Gute bürgerliche Köchin gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 12614 Näheres in der Expedition.

Ein ordentl. Mädchen wird auf 1. Juli zu einer kl. Familie ges. U 5, 27, 2 Tr. 12613

Ein tüchtiges Mädchen, welch. gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 12550 B 4, 1, part.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 12588 N 4, 24, 1 Tr. hoch.

Ein br. Dienstmädchen sof. ges. D 5, 8, parterre. 12665

Ein sol. Mädchen v. 15—16 Jahren, am liebsten Waise, für Hausarbeit gesucht. 12647 Q 7, 14.

Gesucht eine geübte Kleidermacherin außer dem Hause. 12651 Rofehr, B 6, 25, IV.

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 12642 C 4, 9a, 3. Stock.

Stellen suchen

Ein junger Mann, verheirathet, gedienter Militär (Unteroffizier), mit guter Handschrift, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung als Aufseher, Portier, Bureaudiener oder Magaziner. 12408 Näheres K 3, 1, 3. Stock.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. dis. Bl.

Eine junge Frau sucht einen besseren Monatsdienst, auch nimmt dieselbe zum Waschen im Hause an. 11808 Näheres B 5, 19, 3. Stock.

Schneiderin nimmt Kunden an. 12114 Q 2, 4½, part.

Gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 12255 R 4, 18, 2. Stock.

Alleinstehende, ältere, bessere Frau, sehr zuverlässig, sucht gegen freie Wohnung die Bedienung eines Arztes oder einzelnen Herrn zu übernehmen. Offerten unter Nr. 12525 an die Expedition.

Zum Bügeln wird angenommen. P 3, 12, II. 12577

Tücht. Friseurin nimmt noch einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. Erfr. Q 7, 3a, part. 12685

Vermittlungs-Institut Heidelberg, Landhausstraße 1. Stelle sucht sof. od. später gebild. bess. Mädchen, perfekt i. Schneidern, nähen, bügeln u. fein. Hausarb., als Stütze d. Fr., Kinderfrl. od. Jungfer. 12727 Stellen suchen bis 1. oder 15. Juli 2 tücht. brave Zimmermädchen, k. näh., bügeln u. serviren.

Eine geübte Feinbüglerin sucht in einem Geschäfte Stellung. Näheres bei Rack, H 8, 19, 3. Stock. 12721

Bess. Mädchen (Württemb.) mit guten Zeugnissen sucht als Zimmermädch. oder in gutem Weinlokal Stelle. G 7, 4, 2. St. 12750

Lehrlinggesuche

Junger Mann, im Besitze des Einj., welcher den **Buchhandel** erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle in der Buchhandlung **F. Nemnich**, in Mannheim. 12488

Lehrling mit guter Schulbildung per August in ein hiesiges Agentur- und Speditionsgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 11956 an die Expedition dis. Blattes.

Miethgesuche

Wohnung, 2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11252 an die Expedition ds. Blattes.

[illegible] Beamtenfamilie sucht [illegible] August eine Wohnung [illegible] Zimmern, [illegible] Offerten [illegible] Zubehör zu [illegible] Nr. 12696 mit [illegible] an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Weinrestaurant gesucht.

Tüchtige, cautionsfähige Wirthsleute suchen eine gutgehende Weinwirthschaft zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 12615 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. L 11, 28a, part. 9891

D 2, 11 2 schöne Keller sof. zu verm. 12138

U 6, 27 Cement-Lagerraum billig zu verm. Näh. bei Scharer. 12656

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9645 Näheres L 13, 14, 2. St.

Lagerplätze überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206 Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden

C 4, 15 Laden mit Zimmer zu 35 Mark sofort zu vermiethen. 12256

C 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalt-Bureau geeignet, pr. gleich oder später zu vermiethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 11920

C 7, 7b Comptoir mit Keller zu verm. 11988

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10584

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 12699

F 2, 9a in nächst. Nähe des Marktes, 2 große Läden per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock. 12170

F 2, 17 Lad. mit oder ohne Wohn. sof. z. v. 11909

F 3, 11 Laden mit 2 groß. Schaufenstern und 2 anstoßende Magazine pr. sof. zu vermiethen. 11317 Näh. bei Moritz Dreifuß, F 3, 9.

F 5, 24 nahe d. Fruchtmarkt, Bureau, hell, event. mit anstoßendem Zim. z. v. 12418

G 3, 10 Laden mit Zim. bis Juli zu v. 10998

H 2, 6 2 Werkstätten zu v. Näh. Laden. 11872

L 10, 7a **Vereinslokal** Ein schönes, großes Nebenzimmer mit separatem Eingang, ist an eine größere Gesellschaft oder Verein abzugeben. 12756

Q 3, 19 Eckladen mit Wohnung per 15. Septbr. zu vermiethen. 12557 Näheres 2. Stock rechts.

Colonialwaarengeschäft R 4, 19|20 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 12763 Karb, E 2, 13.

Eine kleine Gastwirthschaft mit 12 Betten und Restaurant, zwischen zwei Bahnhöfen und Schiffahrt gelegen, welche nachweislich ein gutes Bestehen hat, wegen Alter u. Krankheit billig zu übertragen. Miethe vom Hause billig. Offerten unter S. P. S. an die Allgemeine Annoncen-Expedition Rygh & van Ditmar, Rotterdam. 12759

Bureau zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 9642 Näheres Q 2, 5.

Bäckerei, nachweislich gut gehend, Mitte der Stadt, zu vermiethen. Näh. in der Exped. 11688

Ein Eckladen nebst 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu v. 11787 Näh. Q 3, 19, 2. St. rechts.

Gutgehende Bäckerei zu vermiethen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. 12226 Näh. Barth, O 3, 1, 4. St.

Laden oder Bureau in lebhafter Lage der Neckarvorst. mit oder ohne Wohnung zu vermiethen am vortheilhaftesten als Filiale einer Buchbinderei. Näheres bei K. Zucker jr. 5. Querstraße Nr. 4. 10962

Laden (Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Friedrichsfelderstraße 45, Victualiengeschäft mit Wohnung zu vermiethen. 12059 Näheres bei Hecker, Friedrichsfelderstraße 44, parterre.

Metzgerei zu verpachten. In verkehrsreicher Straße u. bevölkertem Stadtviertel mit großem Fabriketablissements Pforzheim ist eine Metzgerei in Bälde preiswürdig zu verpachten. Nur tücht. Metzger u. Feinwurstler wollen Offerten unter No. 1746 an die Annoncen-Expedition Wörck & Mandsdörfer, Pforzheim einreichen. 12583

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim **Moriz Schlesinger** Q 2, 23 Mannheim

empfiehlt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Röste, Matratzen mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- u. Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pülven. Ferner in größter Auswahl: Betttuchleinen, Kopfkissenleinen, weiße und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken. Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettdrelle und bekommen Ia. Seegras sehr billig. Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 5857

Zu vermiethen

A 1, 6 2 Zim. u. Küche mit Zugeh. sof. z. v. 12583

B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör, auf 1. September zu verm. 10822

B 2, 4 Parterre-Wohnung m. Bureau u. kleinem Magazin zu verm. 10272

B 6, 17 ist ein sch. 2. St., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Lit. N 3, 9, 3. St. 10454

B 6, 22b Mansardenw. verm. Näh. 2. St. 12752

B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 11657

B 7, 8 schöne Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. zwisch. 12—3 Uhr C 3, 1, 3. Stock. 12643

C 1, 8 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11162 Zu erfr. Hofconditorei Thraner.

C 3, 3 Gaupenzim. an einz. Pers. zu v. 12094

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder später zu v. 11927

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 3 Z. u. Küche nebst Zub. z. v. 11824

D 3, 5 2. Stock, Wohnung, 6 Zim., Badekabinet und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per 15. September zu vermiethen. 12619 Näh. B 5, 3, Bureau, part.

E 3, 13 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezimmer per 1. August oder früher zu vermiethen. 12090

E 8, 9 2. Stock, 3 Zim. und Küche zu v. 12634

E 8, 12a 5 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. 1. August zu verm. 11126

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche zu verm. 12738

E 8, 12a 3. Stock, 3 Zim. u. Küche z. v. 12737

F 2, 9 2. Stock zu vermiethen. Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock. 12169

F 8, 17 Eckhaus, Neubau sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als Wohnungen von drei u. vier Zimmern per 1. Juli event. später zu vermiethen. 9444 Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 16a, 3. Stock.

G 7, 12½ Part.-Zim. z. v. Näh. Laden. 12538

G 7, 28 parterre, 4 Zim., Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 11349

G 8, 13 abgeschl. 2. Stock 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. August z. v. 10747 Näheres Nachm., Seitenbau.

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 7, 25 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418

C 2, 12 2. St., 1 hergerichtete Wohn. z. v. 11827

C 4, 19 2. Stock, 5 Zim u. Zub., auf 1. Aug. beziehbar, zu verm. 12155 Näheres 3. Stock.

D 7, 20 3, 5 u. 7 Zimmer zu verm. 12697

E 1, 8 Hths., 1 kl. Wohn. an 1 oder 2 ruh. Leute zu v. Näh. 2. St., Vdhs. 12691

E 8, 14 2. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst allem Zubeh., sowie 2 Comptoirzimmer im 1. Stock per 1. Aug. zu verm. 12006

E 8, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche, Kammer u. Keller sofort zu vermiethen. 12005

F 2, 17 3 Tr., abgeschl. Wohn. 3 Z., Küche, Wasser, sofort zu verm. 11810

F 7, 21 Zim. u. K. an kinderl. Leute z. v. 12716

F 8, 19 zunächst der Ringstraße, neben dem Postamte IV, per 1. August oder später ein schönes Hochparterre zu vermieth. Dasselbe besteht aus 6 Zimmern (wovon 2 nach einem hübschen Garten liegen), Badezimmer, Küche und 2 Keller, Mädchenkammer und Speicherraum. Näheres 2. Stock. 11866

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10198 Näheres H 8, 22, 2. Stock

H 9, 4 2 Zimm. u. Küche im Vordh. zu v. 10823

H 9, 33 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 9457

Ringstrasse.

J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Ferner: J 7, 17 Parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres zu erfragen J 7, 17, 2. Stock. 10405

K 2, 17 Ringstr., 1 Zim. a. einz. Person zu v. Näh. 4. Stock rechts. 12425

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

K 4, 8 frdl. Wohn., im 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Preis 400 Mk. 12539

K 9, 16 Luisenring, 2. St. Wohn., 5—6 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. im Laden. 11804

L 4, 7 kl. Wohn. an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden. 11951

L 15, 17 Bahnhofplatz, 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute zu vermiethen. 11960

M 2, 3 1 Zim. m. Küche an ruh. kinderlose Leute bis Ende Juni zu v. 12585

N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm. Näheres O 3, 2. 11064

N 4, 15 der 2. Stock per 1. October zu vermiethen. 12333

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Mansarden, per Mitte August zu verm. 10247

P 2, 1 4. St., gegen die Planken 1 Wohnung m. 6 Zimmer bis 1. Aug., ev. bis 1. Juni zu verm. 8748

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause, eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.: 8 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Keller und Zubehör an ruhige Familie per gleich oder später zu verm. (Sehr passend für einen Arzt). 12709 Näh. im Laden daselbst.

Q 4, 8 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute per Mitte September zu verm. 12542 Näheres bei Rechtsagent Freytag, C 1, 10/11.

Q 7, 14a 3. Stock bis 19. Sept. zu verm. 12095 Näheres parterre.

R 4, 7 3 Zim., Küche und Kammer nebst Zub. sofort oder später beziehbar, an ruhige Familie zu vermiethen. 12629 Näheres parterre.

R 4, 9 2. Stock, 1 Zim. u. Küche per 1. August zu vermiethen. 12621

R 4, 9 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 12620

Friedrichsr., R 7, 27. Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7665

S 1, 9, Breitestraße 4 Zimmer, mit Balkon u. sonst. Zubehör sof. od. später z. v. 11830

S 6, 2 (Friedrichsring) 2. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, sof. beziehbar, zu verm. Näheres im Bäckerladen. 12529

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827

U 5, 11 Hths., 1 leeres Zim. zu verm. 11806

U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam. per 1. Juli zu verm. 6726

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu Rm. 21, z. v. Näh. bei Scharer, 2. St., Stb. 12537

Ein sehr schöner 3. Stock mit 7 Zimmern, Balkon, Badezimmer etc. im Centrum der Stadt zu verm. Offert. u. B. 10239 an die Exped. ds. Bl.

Seckenheimerstr. 54, 2 sch. abgeschl. Wohnungen mit freier freier Aussicht, von je 3 Zim., Küche, Keller, Mädchenzimmer, bis 1. August oder auch früher zu vermiethen. 12373 Näh. bei Herrn Burger, 2. St.

In meinem Neubau gegenüber der Hildaschule sind noch mehrere abgeschloss. elegante Wohnungen sofort beziehbar zu verm 10961 2. St., 3 Z. u. Küche nebst Zub. 3. St., 3 Z. u. Küche nebst Zub. 3. St., 2 Z. u. Küche nebst Zub. K. Zucker jr. 5. Querstr., 4.

Große Merzelstraße 27, 2 Zim., Küche mit Abschl. an ruh. Leute zu verm. 12244

Schwetzingerstr. 33, 2 Tr., 3 Zim. u. Küche zu v. 12225 Näh. bei Frau Grobel, 2 Tr. hoch.

Schöne abgeschl. Wohnungen von 3 Zimmer und Zubeh., 3. St., von 4 Zimmer u. Zubeh., 2. St., zu vermiethen. 11982 Näheres E 8, 11, Badeanstalt.

Elegante Wohnungen von 6 bis 10 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. Näheres R 7, 27, Bureau. 9483

Gontardstraße und Rheindammstraße. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

In der Breitenstraße, 3. Stock, 6 oder 10 Zimmer u. Zubehör per Sept. zu v. 11652 Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

Tattersallstr. 27 schöne, helle, abgeschl. Wohn., 3—4 gr. Zim., Küche, Mädchenzim. u. sonstiges Zubeh. an ruh. Fam. sofort od. später z. v. Näh. 2. St. 11803

Bahnhofplatz No. 7, 3—4 Mans.-Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 Stiege. 12091

Seckenheimerstr. 9. 2 Part.-Z. an kinderlose Leute zu v. 11339

Seckenheimerstr. 46b 2. St. schönes Zimmer zu verm. 12123

Wohnung, 2. Stock 8 Zim., Badezimmer u. Zubehör in feinster Lage der Oberstadt, sowie großer Weinkeller sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition. 11688

Neckarau, Rathhausstr. 820, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Glasabschl. sofort zu vermiethen. 11946

Meerfeldstraße 31 (Gontardsgut), eleg. Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zub. mit Balkon preisw. zu verm. 11984

Lindenhof, Bellenstraße 26, neuerbautes Haus, Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Keller und Speicher zu verm. Näheres Seckenheimerstraße 3, bei B. Knittel, Schulhaus. Ebendaselbst ist ein Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12724

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2 Treppen, sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 12528

B 1, 8 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 12087

B 2, 5 4. Stock, ein möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 10259

B 2, 7 3. Stock, gut möbl. Zim. an ein solid. Fräulein zu verm. 12680

B 4, 6 1 Tr. hoch, gut möbl. Z. pr. 1. Juli z. v. 11877

B 5, 2 Schön möbl. Part.-Zimmer zu v. 12436

B 6, 7 2. St., 1 gut möbl. Z., mit Klavierbenütz. an besseren Herrn zu v. 11937

C 2, 2 1 Tr., 1 h. möbl. Zim. in den Hof z. v. 12726

C 2, 21 schön mbl. Zim. ver sof. zu verm. 12703

C 4, 10 3 schön möbl. Zim. mit Pension event. auch ohne Pension per 1. Juli an solide Herren zu verm. Näheres parterre. 12248

C 4, 4 gut möbl. Wohn- und Schlafzim., pr. 15. Juli zu v. Näh. 2. Stock. 12160

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 7, 15 parterre, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10446

D 1, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. z. verm. 11838

D 2, 9 Planken, 2 Tr., groß. schön mbl. Zimmer sofort billig zu verm. 12720

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 11351

D 3, 4 3. St., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 12708

D 4, 9|10 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v. 11803 Frau Giebenrath.

D 5, 7 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 12748

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ineinandergeh., mit separ. Eingang zu v. 12103

D 6, 9|11 2 Tr., ein gut mbl. Z. z. v. 11841

D 6, 13 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu verm. 11244

E 1, 10 2 Tr. h., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 12286

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8854

E 2, 3 1 g. mbl. Zim., n. d. Str. geh., sofort zu v. Näheres 2. Stock. 12700

E 2, 45 3. St., ein schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., zu verm. 10825

E 8, 10a 1 gut mbl. Part.-Zim. z. v. 12312

F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein 2 sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 5, 15 2. St., mbl. Zim. z. v. Näh. Lad. 11818

F 7, 21 3. St., schön mbl. Zim. zu v. 11315

F 8, 14b parterre, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11065

G 5, 7 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 10400

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 5, 17½ part., möbl. Zimmer zu v. 12450

G 7, 1a möbl. Zim. mit sep. Eing. mit Pension zu v. Näh. parterre. 12267

G 7, 10 2. Stock, 1 möbl. Zimmer (Mk. 17) zu vermiethen. 12288

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu verm. 11825

H 6, 3|4 ein freundl. möbl. Z. bill. z. v. 12291

H 7, 5a 2. St., sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12552

H 7, 17a gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Einzusehen von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr. 12356

H 9, 32 3. St., ein möbl. Zim. z. verm. 11941

H 9, 33 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 12686

H 9, 33 3. St., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 11108

H 9, 29 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. bill. zu v. 11795

H 9, 34 1 f. möbl. Zim. z. v. Näh. part. 11794

H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v. 10783

H 10, 24 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12422

J 7, 15 part., g. mbl. Zim. a. die Straße geh., zu vermiethen. 11141

K 1, 22 3 Tr. lks., möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. sof. preisw. zu v. 11924

K 2, 4 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. an Herrn oder Fräulein zu verm. 12088

K 2, 18 4. St., 1 gut mbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12694

K 2, 21 2. St., ein schön mbl. Z. sof. z. v. 12310

K 2, 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sof. zu verm. 12412

K 4, 14 Ringstraße, ein schön möbl. Zim z. v. Preis M. 18. 12249

K 9, 15 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. z. v 12705

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 12716

L 2, 4 2 sch. mbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 11819

L 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 12162

L 10, 7a 2. St., ein fein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer, sowie ein hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12755 Näheres parterre.

L 13, 5 1 sch. möbl. Part.-Zim. per 1. Juli zu vermiethen. 12065

L 13, 16 1 Treppe, 1 sch. mbl. Zim. bis 1. Juni zu verm. 11006

L 15, 9 2. St., ein oder 2 eleg. mbl. Zimmer sofort zu verm. 12520

L 15, 13 3 Tr., nächster Nähe des Bahnhofs, sch. mbl. Z. m. Pens. 11947

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8852

M 4, 2 gut möbl. Zimmer an Dame zu vermiethen. 12702

M 5, 11 2 Tr., 1 od. 2 gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 5130

N 3, 13b 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 12519

N 4, 9 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 12096

N 7, 2 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 12110

O 6, 7a 1 gr. möbl. Part.-Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 11787

P 3, 12 1 Tr., ein gut mbl. Zim., a. d. Plank., zu verm. 12576

P 4, 2 III, großes sehr sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 10828

P 5, 15|16 1 Tr. links, 1 sch. mbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 12612

P 6, 14 2. St., g. mbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. 12448

Q 1, 8 Breitestraße, 1 Tr. h., 1 sehr sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. jg. Mann zu verm. 10983

Q 4, 17 2. St., Hth. Logis f. bess. Mädch. 11776

Q 4, 17 3. St., 1 gut mbl. Zim. bis 1. Juli z. v. 12818

Q 4, 22 2. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 12686

Q 5, 23 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 12681

Q 7, 3b 2. St., 1 mbl. Zim. für Kaufm., Lehrl. oder Schüler event. mit Pension zu vermiethen. 12578

Q 7, 13 3 Tr. h., 2 gut mbl. Zim. sof. z. v. 12099

R 3, 5½ 2 schön mbl. Zim. 2 m. od. ohne Pens. an anständ. Herrn od. Dame zu vermiethen. 12581

R 7, 6 1 Stiege h. 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 12121

R 7, 7 3. St., möbl. Zim. zu verm. 12240

S 1, 2|3 3 Tr., 1 mbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9271

S 1, 13 2. St., fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 11957

S 3, 10 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näheres Laden. 12079

U 1, 9½ 3. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11948

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7820

U 5, 8 1. St., schön möbl. Zim. zu v. 12706

Seckenheimerstr., 20, ein möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. r. 10989

Besserer Herr kann in der Nähe des Schlosses zwei fein möblirte Parterre-Zimmer erhalten. 11847 Näheres in der Expedition.

2 möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 12112 Näheres sagt die Expedition.

Pension für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8162 C 7, 7a.

Beim Zeughausplatz möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 C 7, 7a, 2. St.

Tattersallstr. 11, 2. St., nächst dem Bahnhof, möbl. Zim. bis 1. Juli zu v.

Tattersallstr. 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 12833

Tattersallstraße 9, 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. 12841

Rheindammstraße Nr. 28 (Lindenhof). Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 12698 Näheres 3. Stck. links.

Schlafstellen.

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 12414

F 8, 14 4. St., 1 reinliche, helle Schlafstelle sof. zu vermiethen. 12699

F 8, 14a 4. St., g. Schlafst. zu verm. 12221

G 7, 4 3. St., 1 bess. Schlafstelle sof. z. v. 12452

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle z. v. 12433

Q 5, 1 Vordh. 3. Stck., gute Schlafstelle an anst. Fräulein zu verm. 12485

Kost und Logis

K 2, 18 4. St., Kost und Logis zu v. 12886

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 12587

T 1, 3 2 Tr., werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu sehr bill. Preise angenommen. 12064

Bessere Herren finden in guter Familie der Oberstadt ausgez. Mittags- und Abendtisch. Näh. im Verlag. 12657

MARCHIVUM

Greul
vormals **H. Grass**
A 2, 2 am Schloß **A 2, 2.**

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer
Hof-Photograph.
Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74376

Leonhard Wallmann
D 2, 2 MANNHEIM **D 2, 2.**
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager in **Original Englischen Metallbettstellen**
Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigshafen von
Patent-Springfeder-Matratzen.
Goldene Medaillen: Chicago 1893. Lübeck 1895.
Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Grösse für Holz- und Eisenbettstellen. 76255
Viele hiesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.

Aussteuer-Geschäft
E 2, 4|5 eine Treppe hoch
Herren- u. Damenwäsche
Kinder-Ausstattungen.
Telephon 919. Telephon 919. 8357
M. Klein & Söhne
Tisch- u. Bettwäsche
Teppiche Betten
Steppdecken-Fabrik
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise
eine Treppe hoch **E 2, 4|5** eine Treppe hoch

Lift! **Kurhaus Schloss Heidelberg.** Lift!

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und andere chronische Erkrankungen. **Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm**). **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** etc. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 6389

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei 12684
August Rolle, Tattersallstraße 24.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Preislisten auf Verlangen. Preislisten auf Verlangen.

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schiffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Wirthschafts-Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die
Wagner'sche Wirthschaft. S 3, 2½
übernommen und eröffnet habe. **Ausgezeichnetes Bier** aus der „Eichbaum Brauerei", **Apfelwein, reine Weine,** nebst **guten Speisen, warmes Frühstück, Mittagstisch** in und außer Abonnement. 12611
Das auswärtige Publikum mache ich auf geräumige **Stallung** zum Einstellen ganz besonders aufmerksam.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Fritz Heckmann, S 3, 2½.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.
Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die in dem neu erbauten Hause des Herrn Kircher befindliche
F 8, 17 Wirthschaft zum Bleichhause F 8, 17
übernommen habe und eröffnen werde. 12607
Hochachtend
Jakob Herold, früher Wirth „Zur Mühlau".

Neu Luftkurort Lindenfels i. O. Neu
eröffnet! Hôtel Victoria. eröffnet!
In prachtvoller einzig freier Lage mit Garten umgeben, hält geehrtem reisenden Publikum seine comfortable eingerichteten Zimmer und Salons bestens empfohlen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Pension 4—5 M. Spielplatz für Kinder. Bäder und Wagen im Hôtel. 9580
Inhaber **W. Obermeier-Rauch.**
Langjähriger Fachmann im In- u. Auslande.

Solbad Offenau.
Station der Bahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Reizend im Neckarthal gelegen. Großer parkartiger Garten. Solbäder im Hause. Pensionspreis von M. 2.50 an. Prospekte gratis. 11365
A. Hefele-Boeker.

Hôtel Bellevue in Triberg.
bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung. Bäder im Hause, großer, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung aufs vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 9350

Taunus-Brunnen
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur **Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.** Vermöge seiner angenehm prickelnden Kohlensäure **bestes und billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private. **Frische Füllung** stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**
Louis Bärenklau,
Telephon 382. R 4, 7.

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe.
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.
Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-, Friseur- und Drogengeschäften". 9644

Peter Ney's Meteor-Seife.
Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55 065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. **Käuflich in Seifen-, Colonial- & Droguen-Geschäften.**

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse,** Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem Gyps und Portland-Cement** zu Fabrikpreisen. 6159
Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

Datumstempel zum Entwerthen der Alters- u. Invaliditätsversicherungs-Marken, sowie alle **Metall- und Gummistempel** liefert gut und billig 9800
A. Jander, Gravier- u. Ciseleur-Anstalt, Planken E 1, 17.

Lehr-Institut
für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.
Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Kursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 1, 16,** 2. Stock. 11216

Mein Geschäft befindet sich von heute ab
D 4, 1
11804
Richard Taute, Gravir-Anstalt.

Avis für Damen.
Um auch während der stillen Zeit unsere Arbeiter genügend beschäftigen zu können, fertigen
Costûme
bestehend aus **Rock und Taille** (Schneiderverarbeitung) ebenso **Costüme** bestehend **Rock mit Jaket, Velociped-Costüme, Reise-Costüme, preiswürdig** an, bei bekanntem elegantem Sitz. 11825
Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7/8. a. d. Planken.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1,50 p. Pfd.
„ **Daunen**	„ „ 1.80, 2.50, 3.— „ „
Weiße Gansfedern	„ „ 2.—, 2.50, 2.75 „ „
Silberweiße „	„ „ 3.—, 3.50, 4.— „ „
„ **Daunen**	„ „ 5, 6, 7 und 8 „ „

L. Steinthal
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Niederlage der
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik
Telephonruf No. 572. **Mannheim D 1 No. 13.** Telephonruf No. 572.

Sämmtliche Artikel in Hartgummi, Weichgummi und Asbest. 12460

Für die jetzige Saison empfohlen:

Badehüte und Badehauben,	Reisekissen, Kopfkissen,
Schwammtaschen,	Reiserollen, Trinkbecher,
Seifendosen, Kopfdouchen,	Gummi-Wäsche, Gummi-Mäntel,
Gummi-Badewannen,	Schweissblätter,
Gummi-Waschbecken,	Lawn-Tennis-Bälle,

Specialität: Garten- u. Wasserschläuche.

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche und englische
Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trockenes Bündel- u. zerkleinertes Tannenholz,
Torfstreu u. Torfmull ab Lager in Ballen u. Waggonladungen 10409
frei an und in's Haus.
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Frauenbund.
Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
für
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.
Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten** stark und kostet
monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der **„Frauenbund"** in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.
Probenummern gratis.
Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Im **Anfertigen** von 1296
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz)